

TOBIAS FUNKE

Der Priester Pinhas  
in Jerusalem und  
auf dem Berg Garizim

*Orientalische Religionen  
in der Antike*

51

---

**Mohr Siebeck**

# Orientalische Religionen in der Antike

Ägypten, Israel, Alter Orient

## Oriental Religions in Antiquity

Egypt, Israel, Ancient Near East

(ORA)

Herausgegeben von / Edited by

Angelika Berlejung (Leipzig)

Nils P. Heeßel (Marburg)

Joachim Friedrich Quack (Heidelberg)

Beirat / Advisory Board

Uri Gabbay (Jerusalem)

Michael Blömer (Aarhus)

Christopher Rollston (Washington, D.C.)

Rita Lucarelli (Berkeley)





Tobias Funke

# Der Priester Pinhas in Jerusalem und auf dem Berg Garizim

Eine intertextuelle Untersuchung und literar-, sozial-  
und religionsgeschichtliche Einordnung

Mohr Siebeck

TOBIAS FUNKE, geboren 1983; Studium der Ev. Theologie und Judaistik in Leipzig, Halle (Saale) und Jerusalem; Promotion an der Universität Leipzig; Vikariat und Pfarramt in Dresden.  
orcid.org/0000-0003-3789-5832

Zugl. Dissertation Theol. Fakultät, Universität Leipzig, 2014

ISBN 978-3-16-160771-4 / eISBN 978-3-16-160772-1

DOI 10.1628/978-3-16-160772-1

ISSN 1869-0513 / eISSN 2568-7492 (Orientalische Religionen in der Antike)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

## Vorwort

*Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedens. (Num 25,12)*

Die vorliegende Arbeit untersucht intertextuell die Konstruktion und Rezeption der Figur des Priesters Pinhas in den Texten der Hebräischen Bibel sowie in der zwischen-testamentlichen Literatur der Zeit des Zweiten Tempels in Jerusalem und ordnet die Ergebnisse literar- sowie sozial- bzw. religionsgeschichtlich ein.

Die literarische Figur des Pinhas wurde von priesterlichen Gruppen JHWH-Gläubiger in hellenistischer Zeit konstruiert und verwendet, um in Konkurrenz mit anderen Priesterschaften sowie nicht-priesterlichen Gruppierungen den sowohl kultischen als auch profanen (inklusive militärischen) Machtanspruch ihres Hohepriesters als Führer des Tempelstaates zu legitimieren (Num 25,6–13; 31,6; Sir 45,23; 50,24; 1Makk 2,26).

Inschriftenfunde vom Berg Garizim belegen die herausragende Rolle des Pinhas für die dort ansässige JHWH-Gemeinschaft und legen seinen Status als genealogische Identifikationsfigur nahe. Eine sich ändernde Einstellung gegenüber der Figur des Priesters Pinhas kann anhand von Unterschieden in den hebräischen, griechischen und lateinischen Textzeugen gezeigt werden (z.B. Jos 24,33 MT/LXX; Ri 20,27f. MT/LXX<sup>A/B</sup>/VL; Sir 50,24 [hebr. und griech. Sirach]). In einer ersten Phase wurde der Priester Pinhas hervorgehoben, was wahrscheinlich auf Priesterkreise zurückzuführen ist, welche dem JHWH-Heiligtum auf dem Berg Garizim nahestanden. In einer zweiten Phase ist dagegen ein Verdrängen der Pinhasrezeption zu beobachten, vermutlich durch hasmonäische Kreise in Jerusalem initiiert, die parallel zur physischen Zerstörung auch literarisch alle Legitimationen des JHWH-Heiligtums auf dem Berg Garizim und der dort ansässigen Priesterschaft tilgte.

Da Pinhas an für die Literargeschichte der Hebräischen Bibel wichtigen Textstellen erwähnt wird (Num 25; Jos 24,33; Ri 20,27f.), berührt diese Arbeit an zahlreichen Punkten aktuelle Debatten innerhalb der alttestamentlichen Wissenschaft. So wird das Verhältnis von Hexateuch- und Pentateuchkonzeptionen ebenso diskutiert wie deren historische Verortung, die Beschreibung und Verortung einer „spät-priesterlichen“ Bearbeitung des Hexateuchs, die Formation der Hebräischen Bibel auf der Ebene des proto-masoretischen Textes mit der Etablierung eines Enneateuchs in Jerusalem in hasmonäischer Zeit sowie die Bedeutung dieser Prozesse im Konflikt zwischen den Gemeinschaften der JHWH-Gläubigen auf dem Garizim und in Jerusalem. Dabei wird für eine stärkere Wahrnehmung der Möglichkeit der Literaturwerdung von Teilen der Hebräischen Bibel (vor allem der Konzeption des Hexateuchs sowie der spät-priesterlichen Bearbeitung) im Umfeld des JHWH-Heiligtums auf dem Berg Garizim votiert und argumentiert, den traditionellen Fokus auf Jerusalem als alleinigen Ort der Textentstehung zu relativieren.

Die vorliegende Studie wurde 2014 von der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig als Dissertation unter dem Titel „Der Priester Pinhas in Jerusalem und auf dem Berg Garizim. Eine intertextuelle Untersuchung seiner Erwähnungen und deren literar- und sozialgeschichtliche Einordnung“ angenommen und leicht überarbeitet. Die Promotionschrift ist im Rahmen und in Förderung des DFG-Graduiertenkollegs „Religiöser Nonkonformismus und kulturelle Dynamik“ erstellt worden. Seitdem erschienene Sekundärliteratur konnte nur punktuell eingearbeitet werden, wo im Rahmen der Überarbeitung deren angemessene Würdigung möglich war.

Ich danke allen, die zum Entstehen dieser Arbeit beigetragen haben, besonders meiner Doktormutter, Frau Prof. Dr. Angelika Berlejung, für ihre Begleitung und ihr Gutachten. Ihren fachkundigen Hinweisen und Ermutigungen ist es zu verdanken, dass ich dieses Dissertationsprojekt in Angriff genommen habe und erfolgreich abschließen konnte. Danken möchte ich weiterhin den Kollegiaten des Graduiertenkollegs für die Unterstützung und die interdisziplinären Anregungen, Herrn Prof. Dr. Hubert Seiwert und Frau Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr für die horizonsweiternden Diskussionen und hilfreichen Rückmeldungen in den Kolloquien und Seminaren des Graduiertenkollegs. Herrn Prof. Dr. Rüdiger Lux danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens und die fruchtbaren Gespräche in der Leipziger Alttestamentlichen Sozietät. Ich danke den Herausgebern der Reihe ORA für die Aufnahme. Frau Simone Berger-Lober sowie den Herren Dr. Joachim J. Krause sowie Dr. Harald Samuel bin ich für die anregenden kollegialen Diskussionen und weiterführenden fachlichen Hinweise zu Dank verpflichtet. Hannah von Bülow, Anne Mechling-Stier, Dr. Christoph Günther und Sigward Funke danke ich für das sorgfältige Korrekturlesen des Manuskripts, dem Verlag Mohr Siebeck für die Hilfe in Satz und Endredaktion. Schließlich danke ich meiner Familie, besonders meiner Frau, Pfarrerin Anja Funke, und unseren Kindern Joachim, Elisabeth und Rebekka, die mich immer wieder für diese Arbeit neben allen weiteren Aufgaben entbehren mussten.

In Zeiten einer Renationalisierung Europas und der steigenden Angst vor den Auswirkungen religiöser Extremismen meist unbekannter Glaubenssysteme hilft ein Blick in die eigene Tradition. Das Studium historischer Veränderungsprozesse – z.B. der Aufstieg und Fall der Makkabäer und deren religiöser Legitimierung von Gewalt, – zeigt, wie derselbe Narrativ (Num 25) sehr unterschiedlich verwendet werden konnte: sowohl zur Legitimierung von Gewalt und Ausgrenzung Andersgläubiger als auch als Aufruf zum Frieden. Das Potential religiöser Texte – positiv wie negativ – auch heute transparent zu erkennen und zu nutzen, ist Aufgabe somit sowohl kritischer Wissenschaft als auch gesellschaftsrelevanter Predigt und öffentlicher Theologie.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Kapitel 1: Fragestellung und Ziel dieser Studie .....	1
Kapitel 2: Methodik .....	7
2.1. <i>Intertextualität</i> .....	7
2.1.1. Definition von „Intertextualität“ .....	7
2.1.2. Zitat und Anspielung .....	8
2.1.3. Die Unterscheidung zwischen intertextuell und intratextuell .....	8
2.1.4. Die Methodik der Intertextualitätsforschung .....	9
2.1.5. Die Frage nach der Richtung der Abhängigkeit .....	12
2.1.6. Funktionen von Intertextualität .....	13
2.1.7. Das Verhältnis zur klassischen historisch-kritischen Methode .....	15
2.1.8. Eine Abgrenzung zum Begriff „Midrasch“ .....	17
2.1.9. Verhältnis von „Midrasch“ und „Inner-biblical Exegesis“ .....	18
2.2. <i>Sozial- und Religionsgeschichte</i> .....	20
2.2.1. Definition „Sozialgeschichte“ .....	22
2.2.2. Definition „Religionsgeschichte“ .....	22
2.3. <i>Zum Aufbau der Arbeit</i> .....	24
Kapitel 3: Die Quellen in ihrer intertextuellen Verflechtung .....	29
3.1. <i>Pinhas im Alten Testament</i> .....	29
3.1.1. Num 25 .....	29
3.1.1.1. „Der Text“ .....	29
3.1.1.2. Strukturelle Analyse von Num 25 .....	35
3.1.1.3. Exkurs: Der Name „Schittim“ .....	35
3.1.1.4. Exkurs: Der Name „Peor“ .....	37
3.1.1.5. Exkurs: Der Name „Pinhas“ .....	38
3.1.1.6. Literarkritik von Num 25 .....	40
3.1.1.7. Intertextuelle Analyse von Num 25 .....	46
3.1.1.8. Ergebnis .....	66
3.1.2. Num 31 .....	71
3.1.2.1. „Der Text“ .....	71

3.1.2.2. Strukturelle Analyse von Num 31 .....	73
3.1.2.3. Literarkritik von Num 31 .....	74
3.1.2.4. Intertextuelle Analyse von Num 31 .....	77
3.1.2.5. Ergebnis .....	83
3.1.3. Jos 22 .....	85
3.1.3.1. „Der Text“ .....	85
3.1.3.2. Strukturelle Analyse von Jos 22 .....	91
3.1.3.3. Literarkritik von Jos 22 .....	94
3.1.3.4. Intertextuelle Analyse von Jos 22 .....	100
3.1.3.5. Ergebnis .....	107
3.1.4. Jos 24,33 .....	108
3.1.4.1. „Der Text“ .....	109
3.1.4.2. Ergebnis .....	114
3.1.5. 1Sam 1–4 – Pinhas ben Eli .....	115
3.1.5.1. „Der Text“ .....	115
3.1.5.2. Struktur von 1Sam 1–4 .....	117
3.1.5.3. Literarkritik von 1Sam 1–4 .....	117
3.1.5.4. Intertextuelle Analyse von 1Sam 1–4 .....	122
3.1.5.5. Ergebnis .....	128
3.1.6. Ri 20,27–28 .....	129
3.1.6.1. „Der Text“ .....	129
3.1.6.2. Literarkritische Beobachtungen zum Richterbuch .....	132
3.1.6.3. Intertextuelle Beobachtungen zu Ri 20 .....	132
3.1.6.4. Ergebnis .....	135
3.1.7. Sonstige Pinhaserwähnungen in der Hebräischen Bibel .....	135
3.1.7.1. Ps 106,28–31 .....	135
3.1.7.2. 1Chr 9,20 .....	138
3.1.7.3. Genealogische Texte (Ex 6; 1Sam 14,3; Esr 7,8; 1Chr 5,6) .....	138
3.2. <i>Pinhas in den Inschriften vom Garizim und in der samaritanischen Tradition</i> 144	
3.2.1. Pinhas in den Inschriftenfragmenten vom Berg Garizim .....	144
3.2.2. Exkurs: Pinhas in der samaritanischen Tradition .....	151
3.2.3. Das Problem der Nutzung der samaritanischen Traditionsliteratur .....	155
3.3. <i>Pinhas in der zwischentestamentlichen Literatur</i> .....	157
3.3.1. Pinhas im Buch Ben Sira/Sirach .....	157
3.3.1.1. „Der Text“ .....	157
3.3.1.2. Literarkritische Beobachtungen zum „Lob der Väter“ .....	158
3.3.1.3. Intertextuelle Analyse im Vergleich zur „proto-kanonischen“ Pinhastradition .....	166
3.3.2. Pinhas im griechischen Sirachbuch .....	180
3.3.2.1. „Der Text“ .....	180
3.3.2.2. Unterschiede zwischen hebräischem und griechischem Sirach in den Pinhasabschnitten .....	181
3.3.3. Pinhas im 1. Makkabäerbuch .....	186
3.3.3.1. „Der Text“ .....	186

3.3.3.2. Literarkritische Beobachtungen zu 1Makk (besonders 1Makk 1–2)	188
3.3.3.3. Pinhas im 1Makk im Vergleich zur proto-kanonischen Pinhasstradition – intertextuelle Analyse .....	191
3.3.3.4. Parallelen zum „Lob der Väter“ (Sir 44–50) .....	210
3.3.3.5. Rückschlüsse auf die literarische Entstehung des 1Makk .....	212
3.3.4. Pinhas und Anspielungen auf Num 25 in Funden der Judäischen Wüste	216
3.3.4.1. Nennung und Rekonstruktion von Pinhas .....	216
3.3.4.2. Anspielungen auf Pinhas und Num 25.31 .....	219
3.3.4.3. Die Kriegskonzeption von 1QM im Vergleich zu Num 31/Dtn 20. .	233
<b>Kapitel 4: Literargeschichtliche Einordnung der Pinhasstexte in die Debatte um Hexateuch und Pentateuch sowie die Formation der Hebräischen Bibel .....</b>	<b>239</b>
4.1. <i>Die Konkurrenz der Hexateuch- und der Pentateuchkonzeption .....</i>	243
4.1.1. Das pan-israelitische Profil der Hexateuchkonzeption .....	246
4.1.2. Das exklusivistische Profil der Pentateuchkonzeption .....	257
4.2. <i>Die spät-priesterliche Bearbeitung des Hexateuchs/Pentateuchs – die literarische Konstruktion des Priesters Pinhas ben Eleasar .....</i>	265
4.2.1. Das hierokratische Profil der spät-priesterlichen Bearbeitung in Numeri	269
4.2.2. Das Verhältnis von Num 25–36 zu den priesterlichen Texten bzw. der spät-priesterlichen Bearbeitung im Josuabuch .....	278
4.2.3. Spät-priesterliche Bearbeitungen außerhalb des Hexateuchs? .....	285
4.3. <i>Vergleich des theologischen Profils des hebräischen Sirachbuches mit den spät-priesterlichen Bearbeitungen des Hexateuchs .....</i>	290
4.4. <i>Die Formation der Hebräischen Bibel – ein „Enneateuch“ auf Ebene des proto-MT .....</i>	335
1. Theologisches Profil des proto-MT .....	335
2. Vergleich des proto-MT mit dem theologischen Profil des 1Makk .....	354
<b>Kapitel 5: Sozial- und religionsgeschichtliche Einordnung der Konstruktion und Rezeption des Pinhas .....</b>	<b>367</b>
5.1. <i>Die Konkurrenz der Konzeptionen des Hexateuchs und des Pentateuchs in spät-persischer Zeit um 400 v. Chr. ....</i>	370
5.1.1. Das Verhältnis von Jehud und Samerina in spät-persischer Zeit .....	371
5.1.2. Die sozial- und religionsgeschichtliche Verortung der Hexateuch-/ Pentateuchkonzeption .....	389
5.1.2.1. Die Abwendung von der „Reichsautorisationsthese“ .....	392
5.1.2.2. Der Pentateuch als Produkt für die oder aus der Diaspora? .....	393
5.1.2.3. Der Pentateuch als Kompromiss zwischen Jerusalem u. Garizim? .....	396
5.1.2.4. Der Hexateuch als Produkt für den Norden oder aus dem Norden? .....	398
5.1.3. Schlussfolgerungen .....	402

5.2. Die Hierokratie und die „spät-priesterliche Bearbeitung“ des Penta-/ Hexateuchs in früh-hellenistischer Zeit um 300 v. Chr. ....	403
5.2.1. Das Verhältnis von Judäa und Samaria in früh-hellenistischer Zeit .....	404
5.2.2. Die sozial- und religionsgeschichtliche Verortung der spät-priesterlichen Bearbeitung .....	423
5.2.2.1. Der <i>terminus ante quem</i> für die „Endredaktion“ des Pentateuchs	423
5.2.2.2. Die kultische und profane Autorität der Priesterschaft .....	427
5.2.2.3. „Midian“ als Chiffre für die Nabatäer .....	428
5.2.2.4. Die spät-priesterliche Bearbeitung in Jerusalem? .....	429
5.2.2.5. Verortung der spät-priesterlichen Bearbeitung auf dem Garizim	431
5.2.3. Schlussfolgerungen .....	434
5.3. Die Verortung des Hebräischen Sirachbuches um 200 v. Chr. ....	434
5.3.1. Das Verhältnis von Judäa und Samaria in seleukidischer Zeit .....	436
5.3.2. Die sozial- und religionsgeschichtliche Verortung des hebräischen Sirachbuches .....	448
5.3.3. Schlussfolgerungen .....	452
5.4. Die Formation der Hebräischen Bibel als „Enneateuch“ auf der Ebene des proto-MT unter hasmonäischer Herrschaft um 100 v. Chr. ....	453
5.4.1. Das Verhältnis von Judäa und Samaria in hasmonäischer Zeit .....	454
5.4.2. Die sozial- und religionsgeschichtliche Verortung der Formation der Hebräischen Bibel .....	463
5.4.2.1. Die soziale Zusammensetzung der Makkabäischen Bewegung und die historische Verortung des 1. Makkabäerbuchs .....	463
5.4.2.2. Der Enneateuch des proto-MT als Legitimation hasmonäischer Expansionspolitik .....	467
5.4.2.3. Die Kritik an den Hasmonäern durch die Pharisäer und mögliche Verbindungen zur Levitradition .....	468
5.4.2.4. Anmerkungen zum Verhältnis der Qumrangemeinschaft zu den Hasmonäern anhand des „Pinhasschweigens“ in den Schriften der Judäischen Wüste .....	469
5.4.2.5. Anmerkungen zum Verhältnis zwischen Qumrangemeinschaft und JHWH-Gläubigen auf dem Berg Garizim .....	471
5.4.3. Schlussfolgerungen .....	474
5.5. Offene Fragen .....	476
Kapitel 6: Synthese .....	477
Literaturverzeichnis .....	491
Stellenregister .....	523
Namenregister.....	535
Sachregister .....	541

## Kapitel 1

# Fragestellung und Ziel dieser Studie

In dieser Studie wird die Konstruktion und Rezeption der Figur des Priesters Pinhas in den Texten der Hebräischen Bibel sowie in der mit ihr eng in Verbindung stehenden zwischentestamentlichen Literatur der Zeit des sog. „Zweiten Tempels“ in Jerusalem intertextuell untersucht und literar-, sozial- und religionsgeschichtlich eingeordnet.

Zentrale Fragen sind dabei, warum gerade der Priester Pinhas als Identifikationsfigur ausgewählt und wie seine Person literarisch konstruiert wurde, welche Trägerkreise hinter dieser Figur standen und wie sie miteinander vernetzt waren. Des Weiteren ist zu fragen, inwiefern Pinhas von Vertretern des „religiösen Establishments“ vereinnahmt wurde oder nonkonforme Gruppen diese Vereinnahmung bestritten bzw. Pinhas für sich eingesetzt oder das Konstrukt einer Gegentradition entwickelt haben.<sup>1</sup> Diese Fragen sind relevant, da sich auf Pinhas konkurrierende priesterliche Gruppen JHWH-Gläubiger der persisch-hellenistischen Zeit beriefen. Dabei war der Streit um kultisch-religiöse Belange mit sozialen und politischen Interessen eng verwoben.

In persisch-hellenistischer Zeit existierten in Palästina mehrere Heiligtümer, an denen sowohl durch kultisches Personal sowie durch Laien JHWH verehrt wurde. Gesicherte Informationen liegen für die JHWH-Heiligtümer und deren Priesterschaften auf dem Tempelberg in Jerusalem und auf dem Berg Garizim bei Sichem vor. Mit hoher Wahrscheinlichkeit existierten weitere Orte der institutionellen JHWH-Verehrung. Diese sind jedoch nicht ähnlich gut belegt, sodass diese Arbeit sich auf die Beschreibung des Verhältnisses dieser beiden JHWH-Heiligtümer und ihrer lokalen Priesterschaften beschränkt. Ebenso wird es – wie die umfangreiche Literatur der Levi- sowie Henochtradition nahelegt – auch unabhängig von den offiziell etablierten Heiligtümern für die Traditionsbildung Gruppierungen gegeben haben, die jedoch ausgeklammert werden. Allein die Schriftenfunde in Qumran werden in den Blick genommen.

Die Vormachtstellung des Jerusalemer Hohepriestertums, wie es die exegetische Wissenschaft seit Generationen auf Basis der Aussagen des Masoretischen Textes (MT)

---

<sup>1</sup> Im Forschungsprogramm des DFG-Graduiertenkollegs „Religiöser Nonkonformismus und kulturelle Dynamik“ wurden die Phänomene „Religiöser Nonkonformismus“ sowie „Kulturelle Dynamik“ und deren Interaktion beschrieben. Einen Definitionsvorschlag hat auch HASE, *Nonkonformismus*, 308, unterbreitet: „Religiösen Nonkonformismus machen wir fest an deutlich erkennbaren Spannungen zwischen den Trägern dominanter Lehren und Praktiken und den Trägern abweichender religiöser Ideen. Nonkonformismus – im Gegensatz zur Nonkonformität (Aberranz oder Devianz) – äußert sich in der konflikthaften Austragung dieser Dissonanzen.“ (siehe auch SEIWERT, *Wilde Religionen, Religiöser Nonkonformismus, kulturelle Dynamik und Säkularisierung in China*, 11ff., sowie im Sonderheft der *Zeitschrift für Religionswissenschaft* 23-1 (2015): *Religiöser Nonkonformismus in säkularen Gesellschaften*, dort KLEINE, *Religiöser Nonkonformismus*, 3f., sowie SEIWERT, *Religiöser Nonkonformismus*, 35ff.). (vgl. auch FUNKE/GÜNTHER, *Religiöser Nonkonformismus*, 88–96).

der Hebräischen Bibel<sup>2</sup> sowie des antiken Historikers Josephus angenommen hat, muss dabei in Frage gestellt werden. So legen die Ergebnisse der Ausgrabungen auf dem Berg Garizim der letzten Jahrzehnte nahe, dass es in persisch-hellenistischer Zeit auch an diesem Ort ein mit Jerusalem vergleichbares, ähnlich prosperierendes – über längere Zeit hinweg sogar größeres – JHWH-Heiligtum gegeben hat. Die Fokussierung auf die Stadt Jerusalem als religiöses wie auch politisches Zentrum scheint erst durch die machtpolitischen Entscheidungen der Hasmonäer und der damit einhergehenden Zerstörung des JHWH-Heiligtums auf dem Berg Garizim durchgesetzt worden zu sein (siehe Kap. 5.4). Mit dieser Entscheidung war der Weg zur Entwicklung zweier getrennter, jedoch eng verwandter JHWH-Gemeinschaften (einer Art von „Konfessionen“ unter den JHWH-Gläubigen) bereitet,<sup>3</sup> zum einen des nach Jerusalem orientierten Judentums,<sup>4</sup> welches mit dem proto-masoretischen Text seine fortan formative Variante der Hebräischen Bibel tradierte, zum anderen der auf dem Berg Garizim orientierten Samaritaner,<sup>5</sup> welche ebenso wesentliche Teile der Hebräischen Bibel in der Variante

<sup>2</sup> Die Bezeichnung masoretischer Text (MT) geht auf eine wichtige Dynastie jüdischer Schriftgelehrter des 8.–10. Jh. n. Chr. zurück, welche in Palästina die Punktierung (Vokalisierung) des hebräischen Textes fixierten. Die ältesten Handschriften des masoretischen Textes werden in das 9. Jh. datiert, vollständige Codizes liegen aus dem 10.–12. Jh. vor. Wenn im Folgenden oft vom proto-masoretischen Text gesprochen wird (proto-MT), sind damit Vorläufer dieser Textfamilie gemeint, welche offensichtlich erst unter hasmonäischer Herrschaft redigiert wurden (s.u. Kap. 4.4/5.4).

<sup>3</sup> Vgl. ZSENGELLÉR, Gerizim, 181, welcher die Trennung von Samaritanern und Judäern mit den Vorgängen nach der Reformation und der Trennung von „Protestanten“ und „Katholiken“ vergleicht. Vgl. auch BÖHM, Samariern, 311, die auch für die Zeit des Autors des Lukasevangeliums von „konfessionell bedingten Unterschieden“ zwischen Samaritanern und Juden spricht.

<sup>4</sup> Der Begriff „Judentum“ geht auf den Namen Juda zurück, einen der Söhne Jakobs, welchem ein Landstück übertragen wird (die Region um Jerusalem) und somit als Stammesgebiet eines der zwölf Stämme Israels eine geographische Größe erlangt (vgl. BERLEJUNG, Geschichte, 64ff.). Biblisch wird Juda mit dem „vorexilischen“ Südreich gleichgesetzt, was seine Stellung unter den Stämmen hervorhebt. Historisch gesichert ist die Existenz einer persischen Provinz „Jehud“ (s.u. Kap. 5.1) mit Jerusalem als zentraler Siedlung. Unter hellenistischer Herrschaft wird diese Region „Judäa“ genannt, unter römischer „Juda“. Ihre Einwohner können somit als „Judäer“ bzw. „Juden“ bezeichnet werden. Als religiöse Größe („Judentum“) wird der Begriff erst in hellenistischer Zeit verwendet und trennt sich auch angesichts der vergrößerten Diaspora von der geographischen Größe „Judäa“/„Juda“. Eine der ersten Erwähnungen des Abstractums erfolgt in 2Makk (Ἰουδαϊσμός 2,21; 8,1; 14,36) in Abgrenzung zu den Barbaren (βάρβαρος 2,21) wahrscheinlich während hasmonäischer Zeit als Selbstbezeichnung im Gegenüber zum Hellenismus (Ἑλληνισμός 2Makk 4,13; vgl. HONIGMAN, Judean Rebellion, 160ff.; FRANKEMÖLLE, Frühjudentum, 31). In der vorliegenden Arbeit wird für die vorhasmonäische Zeit der Begriff „Judentum“ nicht verwendet, sondern von JHWH-Gläubigen in Jerusalem bzw. Jerusalem-orientierten JHWH-Gläubigen gesprochen, um deutlich zu machen, dass es neben dieser Gruppe JHWH-Gläubiger auch andere nicht Jerusalem-orientierte JHWH-Gläubige gab.

<sup>5</sup> Der Begriff „Samaritaner“ geht auf die Stadt Samaria, nach der biblischen Überlieferung die Hauptstadt des „vorexilischen“ Nordreichs, zurück. Nach ihr wurde ebenso die persische Provinz „Samerina“, sowie in hellenistischer und römischer Zeit die Provinz „Samaria“ genannt (vgl. BERLEJUNG, Geschichte, 67). Die in dieser Region lebenden Einwohner können somit „Samarier“ genannt werden. Unter ihnen hat es auch JHWH-Gläubige gegeben, welche mit dem JHWH-Heiligtum auf dem Berg Garizim bei Sichem ihren eigenen von Jerusalem unabhängigen lokalen Kultort gehabt haben. Diese werden in der vorliegenden Arbeit deswegen „Samaria-“ bzw. „Garizim-orientierte JHWH-Gläubige“ genannt. Sie haben sich selbst als Einwohner der Stadt Sichem mglw. auch als Sicheimiten verstanden bzw. wurden so bezeichnet (vgl. hebSir 50,25f.). Als „Samaritaner“ wurden sie wahrscheinlich erst von außen tituliert.

des Samaritanischen Pentateuch (SP) bewahrten.<sup>6</sup> Weder die eine noch die andere Gruppierung sollte in diesem Prozess als „Sekte“ bezeichnet werden, wie es mit Blick auf die Samaritaner oft abwertend getan wurde und wird.<sup>7</sup> Genauso voreilig wäre es, eine der beiden Gruppierungen als „nonkonform“ zu bezeichnen, da eine solche Zuschreibung bereits eine einseitige Positionierung des Forschenden bedeuten würde. Vor einer solchen Einteilung müssen vielmehr die sozialgeschichtlichen Verhältnisse und die Interaktion der Gruppierungen in den Blick genommen werden, um in der Lage zu sein „objektiv“ definieren zu können, an welcher Größe sich Konformität bzw. Nonkonformität messen lassen könnte (siehe dazu unten Kap. 4). Allein anhand der Quantität des materialen Befundes des vorhasmonäischen Jerusalems im Vergleich zu den Verhältnissen auf dem Berg Garizim und der Schlussfolgerung eines kleineren JHWH-Heiligtums mit kleinerer Priesterschaft sowie Anzahl von Gläubigen ist es aber durchaus möglich, die Position der JHWH-Gläubigen in Jerusalem als „Minderheitenposition“ unter den JHWH-Gläubigen in Palästina zu bezeichnen. Diese Minderheit – bei der noch zu klären ist, ob sie auch inhaltlich als nonkonform zu bezeichnen ist – hätte dann zugegebenermaßen mit der Zentralisierung unter hasmonäischer Herrschaft in Jerusalem und der Etablierung ihrer Version der Hebräischen Bibel in der weiteren Wirkungsgeschichte eine beeindruckende kulturelle Dynamik entfaltet, da sie zum einen die Grundsteine für die Entwicklung des Judentums, und darüber hinaus zum anderen des auf Jerusalem ausgerichteten Christentums gelegt hat.

In all diesen sozial- und religionsgeschichtlichen Prozessen hat die Konstruktion und Rezeption der literarischen Figur des Priesters Pinhas eine besondere Position sowohl genealogisch als auch in Hinblick auf die Legitimation von Macht und Gewalt gehabt. Spuren dieser Prozesse werden mit Hilfe der intertextuellen Analyse der Texte, in denen Pinhas erwähnt oder auf ihn angespielt wird, aufgedeckt (siehe Kap. 3).

Im 4. Buch Mose (Numeri), Kapitel 25, wird der Priester Pinhas – nach einer kurzen Nennung in einer Genealogie in Ex 6 – das erste Mal innerhalb der Hebräischen Bibel erwähnt und stellt somit für den Leser den literarischen Ausgangspunkt der Pinhas-

---

Unter polemischer Auslegung von 2Kön 17,24f. wurden die dort erwähnten Samarier mit den JHWH-Gläubigen vom Garizim gleichgesetzt und durch Änderungen im Text (V33f. MT s.u. Kap. 4.4/5.4) wurde ihnen Synkretismus unterstellt. Den Begriff „Samaritaner“ für die JHWH-Gläubigen am Garizim erwähnt zum ersten Mal Josephus (Ant. 9, 290), welcher vom polemischen Text des proto-MT 2Kön 17 abhängig ist. Parallel zum Begriff „Judaism“ (in Anlehnung an den griechischen Begriff Ἰουδαϊσμός) wird auch in der englischsprachigen Literatur der Begriff „Samaritanism“ verwendet (vgl. DE HEMMER GUDME, *Before the God*, 56f.; PUMMER, *Samaritanism*, 1–24). Ebenso wie der Begriff „Judentum“ wird der Begriff „Samaritaner“ in der vorliegenden Arbeit nicht für die vorhasmonäische Zeit verwendet, sondern erst für die Ausdifferenzierung nach der Zerstörung des JHWH-Heiligtums auf dem Berg Garizim durch die Hasmonäer um 107 v. Chr.

<sup>6</sup> Im Samaritanischen Pentateuch (SP, älteste Handschriften aus dem 11. Jh., vgl. SCHORCH, *Der Pentateuch der Samaritaner*, 19ff.) finden sich ebenso wie im MT sekundäre Änderungen, welche nach der Trennung der JHWH-Gläubigen und der „Konfessionalisierung“ erfolgten (vgl. ZSENGELLÉR, *Gerizim*, 181). In den Schriftenfunden der Judäischen Wüste (Qumran) wurden in vielen Manuskripten Parallelen zum SP gefunden, welche als „proto-“ bzw. „pre-samaritan“ bezeichnet wurden (s. dazu unten Kap. 5.4; vgl. KARTVEIT, *Origin*, 263; ZSENGELLÉR, *Gerizim*, 170f.; TOV, *Proto-Samaritan Texts*, 397–407; DERS., *Socio-Religious Background*, 353–374; ESHEL/ESHTEL, *Dating*, 215–240).

<sup>7</sup> Zur Forschungsgeschichte siehe SCHMID, *Die Samaritaner*, 31–50; PUMMER, *Samaritanism*, 1–24; HENSEL, *Juda und Samaria*, 7ff.

tradition dar. Dort wird berichtet, wie Pinhas in einer für Gott eifernden Tat einen Israeliten und eine Midianiterin ermordet, weil sie sich verbotenerweise zusammengetan hatten. Durch die Gabe eines ewigen Priesterbundes bzw. Friedensbundes wird die Tat legitimiert. Dadurch eignete sich diese Erzählung offensichtlich besonders gut, um Macht und Gewaltanwendung religiös zu rechtfertigen. Sie spielt somit eine zentrale Rolle in einer „spät-priesterlichen Bearbeitung“ der Texte der ersten fünf bzw. sechs Bücher der Bibel (Pentateuch bzw. Hexateuch) und wurde genutzt, um die Machtentfaltung der hierokratisch organisierten JHWH-Gemeinschaften in früh-hellenistischer Zeit sowohl auf dem Berg Garizim als auch in Jerusalem zu untermauern (siehe Kap. 4.2/5.2).

Inschriftenfunde aus hellenistischer Zeit vom Berg Garizim unterstreichen, dass Pinhas für die dort ansässige JHWH-Gemeinschaft, vor allem jedoch für die Priesterschaft eine herausragende Rolle gespielt hat (siehe Kap. 2.2). Aufgrund dieser und anderer Beobachtungen wird in dieser Arbeit die These vertreten, dass die Figur des Priesters Pinhas gerade im Konflikt zwischen Jerusalem und Samaria zur umstrittenen Identifikationsfigur geworden ist. Diese These wird anhand von Beobachtungen der sich offensichtlich ändernden Einstellung gegenüber der Figur des Priesters Pinhas verifiziert, indem Unterschiede hebräischer und griechischer (vereinzelt auch lateinischer) Textzeugen verglichen und somit literarische Entstehungsprozesse der Quellen deutlich werden (z.B. Jos 24,33 MT/LXX; Ri 20,27f. MT/LXX<sup>A/B</sup>VL; Sir 50,24 [hebr. und griech. Sirach]). In einer ersten Phase kann eine offensichtliche Hervorhebung des Priesters Pinhas festgestellt werden, die wahrscheinlich auf Priesterkreise zurückgeht, welche auf das JHWH-Heiligtum auf dem Berg Garizim orientiert waren (siehe Kap. 4.2/5.2 und Kap. 4.3/5.3). In einer zweiten Phase ist dagegen ein Verdrängen der Pinhasrezeption – vermutlich durch hasmonäische Kreise in Jerusalem initiiert – zu beobachten, die parallel zur physischen Zerstörung alle Legitimationen des JHWH-Heiligtums auf dem Berg Garizim und der dort ansässigen Priesterschaft sowie Verbindungen zu dieser unterbinden wollte (siehe Kap. 4.4/5.4).

Dass der Priester Pinhas jedoch für die Anfänge des makkabäischen Aufstandes (ab ca. 167 v. Chr.) von gewisser Bedeutung gewesen sein muss, belegt seine intensive Rezeption zum Zwecke der Legitimation der gewalttätigen Herrschaft, vor allem aber der Politisierung und Militarisierung des hasmonäischen Hohepriesteramts im 1. Makkabäerbuch. Da dort noch keine Indizien auf Spannungen zwischen den JHWH-Gläubigen des Heiligtums auf dem Berg Garizim und denen in Jerusalem zu finden sind, wird in der vorliegenden Arbeit die Möglichkeit diskutiert, dass sich auch Samaria-orientierte Kreise am Aufstand beteiligten, bzw. die Konstruktion des 1. Makkabäerbuches möglichst viele Gruppierungen integrieren wollte.

Im Zuge der Analysen haben sich zahlreiche Schnittpunkte zum aktuellen Diskurs um die Entstehung der Hebräischen Bibel ergeben. So wird das Verhältnis von Hexateuch- und Pentateuchkonzeption diskutiert sowie deren historische Verortung, die Beschreibung und Verortung einer „spät-priesterlichen“ Bearbeitung des Penta- bzw. Hexateuchs, die Formation der Hebräischen Bibel auf der Ebene proto-masoretischen Textes mit der Etablierung eines Enneateuchs sowie die Bedeutung dieser Prozesse im Konflikt zwischen den Gemeinschaften der JHWH-Gläubigen auf dem Berg Garizim und in Jerusalem. Diese Debatten werden im Folgenden nur zusammenfassend dar-

gestellt, es werden jedoch mögliche Verbindungen zur Frage nach der Pinhas-Konstruktion und -Rezeption verdeutlicht und Antwortansätze präsentiert.

Auch die zelotische Bewegung berief sich mindestens implizit auf den eifernden Pinhas, um ihren Aufstand gegen die Römer theologisch zu legitimieren.<sup>8</sup> Ebenso sollte Paulus' theologische Berufung auf Abraham, dass der Glaube zur Gerechtigkeit angerechnet werde (vgl. Röm 4,3.9f.; Gal 3,5–7), vor dem Hintergrund der Anrechnung der Tat des Pinhas als „Eifer zur Gerechtigkeit“ in Ps 106,30f. in Anspielung auf Gen 15,5f., verstanden werden,<sup>9</sup> vor allem da sich Paulus selbst für seine Zeit „vor Damaskus“ als Anhänger der zelotischen Bewegung beschreibt (Gal 1,14; Phil 3,6).<sup>10</sup> Diese Entwicklungen in römischer Zeit werden hier nur genannt, jedoch nicht diskutiert. Ebenso sei die Rezeption der Pinhasstradition durch neuzeitliche Gruppierungen in Judentum<sup>11</sup> und Christentum<sup>12</sup>, die sich auf Pinhas berufen, um Gewalt religiös zu legitimieren,<sup>13</sup> nur erwähnt.

---

<sup>8</sup> Dies hat bereits Hengel in seiner Studie „Die Zeloten“, 168ff., 1976 beschrieben. Die seitdem geführte Diskussion hinsichtlich der zelotischen Bewegung ist im forschungsgeschichtlichen Überblick im Nachwort zur 3. Auflage (2011) von DEINES, *Freiheitsbewegung*, 403–448, dargestellt. Siehe auch LICHTENBERGER (Hrsg.), *Martin Hegels „Zeloten“*, 2013.

<sup>9</sup> Zu den wichtigen Unterschieden zwischen MT und LXX in Gen 15,6 sowie der Rezeptionsgeschichte dieses Verses siehe OEMING, *Genesis 15,6*, 182–197; DERS., *Der Glaube Abrahams*, 16–33; SCHLIESSER, *Abrahams Faith*, 153ff.; FLÜCHTER/SCHNOR, *Die Anrechnung*, 27–44.

<sup>10</sup> Vgl. HENGEL, *Der vorchristliche Paulus*, 179f.275f.; WENGST, *Freut euch, ihr Völker*, 96f.

<sup>11</sup> Yigal Amir, der Mörder des israelischen Premiministers Yitzhak Rabin, soll sich nach seiner Tat auf den Priester Pinhas berufen haben, da Rabin aufgrund seiner Verhandlungen mit den Palästinensern seiner Meinung nach ähnlich wie Simri eine Gefahr für das jüdische Volk dargestellt habe (vgl. PERI, *The Assassination of Yitzhak Rabin*, 124f.).

<sup>12</sup> Vgl. BEAL, *The White Supremacist*, 120, verweist auf eine Gruppe christlicher Neonazis in den USA, die unter Berufung auf Pinhas ihr rassistisches Gedankengut begründen („Here comes the next generation [...] badder and meaner than the last, ALL full knowing His Truth and schooled in the Phinehas Priesthood!“ [www.aryan-nations.org](http://www.aryan-nations.org)). Siehe auch DAVIS, *The Phinehas Priesthood*.

<sup>13</sup> Dass auch heute Gewalt religiös legitimiert wird, zeigt sich am Phänomen des sog. „Islamischen Staates“ (IS). Parallel zu den Vorgängen im 2. Jh. v. Chr. wird im Irak seit 2003 die islamische Tradition benutzt und transformiert, um politische Feinde – sowohl innerhalb der Gesellschaft als auch von außerhalb – mit Gewalt zu bekämpfen. Dies geschieht durch eine eigene nonkonforme Auslegung der religiösen Tradition, die durch gezielte mediale Propaganda als Machtinstrument im politischen Kampf genutzt wird, ähnlich wie es die Makkabäer/Hasmonäer gegenüber Andersdenkenden in den eigenen Reihen, sowie auch gegenüber ihren außenpolitischen Gegnern taten. Zu den Parallelen zwischen den Makkabäern/Hasmonäern des 2. Jh. v. Chr. sowie den Jihadisten und dem sogenannten „Islamischen Staat“ siehe FUNKE/GÜNTHER, *Religiöser Nonkonformismus*, 88–115.



## Kapitel 2

# Methodik

### 2.1. Intertextualität

Intertextualität – die Beziehung zwischen Texten – existiert überall. Unterschiedlichste Anspielungen finden sich sowohl in der gesprochenen Sprache als auch in jeglicher Art von Literatur. Kommunikation, mündliche wie schriftliche, lebt aus diesen intertextuellen Bezügen, da erst durch sie Verstehen möglich wird. Es ist jedoch sehr aufwendig, die intertextuellen Bezüge methodisch zu fassen, ihre Funktionen und Absichten zu analysieren, denn die Codierung sowie erfolgreiche Decodierung hängt immens vom Verhältnis zwischen Autor und Rezipient sowie deren sozialer und historischer Verortung ab.<sup>1</sup> Eine intertextuelle Analyse läuft somit Gefahr, ein höchst subjektiver Prozess zu werden. In der Literaturwissenschaft hat sich allerdings eine Methodik ausgebildet, welche versucht, gerade dieser Gefahr entgegenzuwirken und durch objektive Kriterien eine intertextuelle Analyse zu vereinheitlichen. An diese Versuche wird in der vorliegenden Arbeit angeknüpft.

#### 2.1.1. Definition von „Intertextualität“

„Intertextualität“ ist zunächst ein ungenauer Begriff. Der Ursprung für die Theorie der Intertextualität wird im Werk der Bulgarin Julia Kristeva in den 1960er Jahren angenommen, die wiederum durch den russischen Literaturtheoretiker Michail Bachtin und den französischen Poststrukturalismus beeinflusst war.<sup>2</sup> Die grundlegendste Definition für das Phänomen Intertextualität ist folgende: Intertextualität bezeichnet die Bezüge eines Textes zu anderen Texten. Jedoch stellt sich gleich im Anschluss die Frage, was ein „Text“ ist. Im poststrukturalistischen Sinn kann ein Text fast alles sein: die Gesellschaft, der literarische Kontext, der historische Kontext, der Autor, der Leser oder dessen Vorverständnis. Intertextualität kann und wird somit zur Kulturanalyse verwendet, um jeden „Text“ – im weiten Verständnis – in seinen *Kontext* einzuordnen.

Die Literaturwissenschaft verwendet den Begriff „Text“ jedoch auch eingeschränkt, indem er auf verschriftete (manchmal auch auf mündliche) Traditionen und Texte bezogen wird. Dieser Einschränkung wird sich hier angeschlossen, indem Intertextualität als „Oberbegriff aller möglichen Beziehungen zwischen Texten“<sup>3</sup> angesehen wird. „Text“ wird dabei jedoch als ein geschriebenes Artefakt verstanden. In der intertextuellen Analyse wird somit das Verhältnis von Text und *Kotext* untersucht. Erst in einem

---

<sup>1</sup> Vgl. HALL, *Encoding/Decoding*, 117–127.

<sup>2</sup> Vgl. KRISTEVA, *Das Wort*, 345–375. Zur Forschungsgeschichte siehe RAKEL, Judith, 9–16; MERZ, *Die fiktive Selbstausslegung*, 15ff.

<sup>3</sup> MERZ, *Intertextuelle Studien*, 5.

zweiten Schritt – in der sozial-/religionsgeschichtlichen Einordnung – wird die Beziehung zwischen Text und *Kontext* in den Blick genommen.

### 2.1.2. Zitat und Anspielung

Zentral für die Methodik der Intertextualitätsforschung ist die Identifizierung von Zitaten und Anspielungen, auch Allusionen genannt. Um Verwechslungen vorzubeugen, werden im Folgenden Allusion und Anspielung als Synonyme gebraucht und das Zitat als eine Unterart der Anspielung gezählt. Ein Zitat liegt vor, wenn mindestens drei aufeinanderfolgende Wurzeln/Wortstämme (bei seltenen Lexemen auch nur zwei) identifiziert werden können. Eine Anspielung kann hingegen bereits durch die Aufnahme eines seltenen Lexems vorliegen bzw. durch die Kombination zweier Lexeme, die somit den Leser auf einen anderen Kotext verweisen. Ein häufig auftretender Spezialfall ist die onomastische Allusion, wenn durch die Verwendung eines Orts- oder Personennamens spezifische Assoziationen geweckt werden.

### 2.1.3. Die Unterscheidung zwischen intertextuell und intratextuell

Intertextuelle Bezüge können auch innerhalb von einzelnen Texten auftreten, wenn ein Autor, z.B. am Ende eines Textes, auf ein Motiv, welches er am Anfang benutzt hat, zurückgreift und somit seinen Text rahmt – unabhängig davon, ob er dies als Stilmittel einsetzt oder aus inhaltlichen Gründen tut. Somit ist es von großer Bedeutung, zu definieren, in welchem Textbereich nach intertextuellen Beziehungen gesucht wird. In diesem Zusammenhang differenziert Erhard Blum in intertextuelle und intratextuelle Bezüge als Unterarten von Intertextualität. Seiner Meinung nach ist es für die Analyse von entscheidender Bedeutung, ob es sich um eine Anspielung bzw. ein Zitat auf der Ebene desselben Textes (und somit vom selben Autor bzw. derselben Autorengruppe) handelt (dies bezeichnet er als *intratextuelle* Bezüge), oder ob eine Anspielung bzw. ein Zitat eines anderen Textes (und somit wahrscheinlich auch eines anderen Autors) auftritt (dies bezeichnet er als *intertextuelle* Bezüge).<sup>4</sup>

Diese Unterscheidung berührt somit auch die Kanonfrage.<sup>5</sup> Wenn in der Hebräischen Bibel nach inter- bzw. intratextuellen Text-Text-Beziehungen gesucht wird, muss geklärt werden, von welchem Kanonbegriff ausgegangen und welches Modell der Entstehung des biblischen Kanons der Untersuchung zugrunde gelegt wird. Dies geschieht leider oft nur ungenügend, wenn bei intertextuellen Analysen nicht klar bestimmt wird, in welchem Rahmen nach intertextuellen Bezügen gesucht wird:

- im Rahmen eines *begrenzten Textes*, also eines definierten Abschnittes, *eines Kapitels* oder *eines Buches* (dann *intratextuell*),
- in den Grenzen *eines genau bestimmten „Literaturkanons“* wie der Hebräischen Bibel, aber Bezug nehmend auf andere Bücher bzw. Schichten (dann *intertextuell*)

<sup>4</sup> Vgl. KRAUSE, Exodus, 3 „Dabei lautet die grundsätzliche Alternative, ob es sich um ‚intratextuelle Konnexionen‘ handelt, ‚die ein Werk kompositionell oder redaktionell mit konstituieren‘, oder um ‚intertextuelle Verweise‘ zwischen je eigenständigen Werkzusammenhängen (vgl. BLUM, Pentateuch, 73).“

<sup>5</sup> Auf das Defizit, dass häufig nicht genannt wird, welche Vorstellung von Kanon verwendet wird, hat z.B. CARR, *The Many Uses*, 529f., hingewiesen.

- im engeren Sinne, wobei dieser Kanonbegriff jeweils zu definieren wäre),
- im weiteren Sinn von Intertextualität auch Kotexte mit einbeziehend, sodass über den Kanon der Hebräischen Bibel hinaus auch Bezüge zur Literatur des „Alten Orients“ analysiert werden (also das ganze gesellschaftliche und soziale Umfeld, was dann Bereiche der Sozialgeschichte berührt).

In dieser Arbeit wird jeweils die definierte und begrenzte Einheit eines Textes (z.B. eines Kapitels wie Num 25) in einer strukturellen Analyse auf intratextuelle Bezüge untersucht und somit der Aufbau (zumeist in der Version des masoretischen Textes [MT]) des „Endtextes“ *synchron* analysiert. Im darauffolgenden Schritt wird nach Spannungen und Widersprüchen gesucht (Literarkritik). Es werden Überlegungen zu einem möglichen Textwachstumsprozess geäußert, die in die Theorie einer *Diachronie* des Textes münden.<sup>6</sup> Erst danach wird der Text auf intertextuelle Bezüge zu anderen Texten der Hebräischen Bibel hin untersucht. Diese können sowohl innerhalb einzelner biblischer Bücher aber auch Werkzusammenhänge (Pentateuch/Hexateuch) bzw. Bearbeitungen liegen und somit als *intratextuell* bezeichnet werden. Sie können jedoch gerade auch auf unterschiedlichen Ebenen liegen, wenn auf Texte anderer biblischer Bücher bzw. Werkzusammenhänge zurückgegriffen wird, und stellen der genannten Definition nach somit *intertextuelle* Bezüge dar. Diese intertextuellen Bezüge verstärken zum Teil die aufgenommenen Themen und Motive, zum Teil wandeln sie diese vereinnahmend auch ab, bzw. schreiben sie explizit um. Die Funktionen der intertextuellen Bezüge sind in diesen Fällen sehr unterschiedlich, während intratextuelle eher Vorhandenes bestärken oder bewahren, können intertextuelle Bezüge auch die Funktion der Transformation und Erneuerung beinhalten (s.u. zu Funktionen von Intertextualität).

#### 2.1.4. Die Methodik der Intertextualitätsforschung

Intertextualität an sich ist keine Methodik,<sup>7</sup> sondern ein Phänomen, welches analysiert werden kann. Für diese Analyse hat die Literaturwissenschaft wiederum Methoden entwickelt. Claudia Rakel zeigt in ihrer Untersuchung beispielhaft, dass es zweier Schritte bedarf. Zuerst müssen die intertextuellen Beziehungen offengelegt werden, dabei darf es jedoch nicht bleiben. Im zweiten Schritt müssen diese interpretiert und nach dem „Bedeutungszuwachs für den auszulegenden Text durch die intertextuelle Beziehung zu einem anderen Text“ befragt werden.<sup>8</sup> Ersteres, die Beschreibung der intertextuellen Beziehung, kann sowohl quantitativ (Einzel- oder Systemreferenz), als auch qualitativ (Intensität der Intertextualität) geschehen. Zweiteres fragt nach der Funktion der intertextuellen Bezüge (s.u. 2.1.6. Funktionen von Intertextualität).

---

<sup>6</sup> KRAUSE, Exodus, 60f., fokussiert dabei die grundsätzliche Frage, ob ein Text ein synchrones/intratextuelles Verhältnis zu einem anderen Text (Kotext) hat, ob also beide Texte literarisch auf der gleichen Ebene liegen und vom selben Autor konzipiert wurden, oder ob es sich um eine Abgrenzung des Textes von dem anderen Text (Kotext) handelt, hier also ein diachrones/intertextuelles Verhältnis festgestellt werden kann und die beiden Texte auf unterschiedlichen literarischen Ebenen liegen und von unterschiedlichen Autoren stammen.

<sup>7</sup> Vgl. RAKEL, Judit, 29.

<sup>8</sup> Ebd.

Zur quantitativen Beschreibung von Intertextualität wird grob unterschieden zwischen *Einzeltextreferenzen* und *Systemreferenzen*.<sup>9</sup> Einzeltextreferenzen liegen vor, wenn nur ausgewählte Anspielungen auf verschiedene Texte identifiziert werden. Die Intertextualität bezogen auf Einzelreferenzen kann noch untergliedert werden in:

- onomastische Allusion, untergliedert in toponymische (Verweis auf Ortsnamen) und internymische Allusion (Verweis auf literarische Figuren, z.B. פִּינְחָס בֶּן-אֶלְעָזָר)<sup>10</sup>
- titulare Allusion (z.B. die Bezeichnung Pinhas als ὁ πατήρ ἡμῶν)

Von Systemreferenz kann demgegenüber gesprochen werden, wenn eine „Bezugnahme auf textübergreifende Systeme, Muster oder Codes“<sup>11</sup> und somit eine Vielzahl an Allusionen auftreten und eine hohe Allusionsdichte vorliegt.

Um Intertextualität zu identifizieren, kann zusätzlich auf *Markierungen* im Text geachtet werden. In der antiken Literatur wurden anders als in der modernen Literatur nur selten graphemisch-visuelle Markierungen wie Anführungszeichen, Doppelpunkte oder Schriftartwechsel eingesetzt und es finden sich nur vereinzelt sprachliche Einleitungen von Zitaten (z.B. „wie geschrieben steht“).<sup>12</sup> Die biblischen Schriften haben in den seltensten Fällen Titel oder Überschriften, auch haben sie meist keine Kolophone wie andere antike Texte. Dennoch tauchen innerhalb der biblischen Texte Bezeichnungen auf, die Blum als „autoreferentielle Selbstdefinitionen von Überlieferungseinheiten“ bezeichnet.<sup>13</sup> Diese Bezeichnungen können als Markierung von Werkzusammenhängen gewertet werden.

Es liegen jedoch in Texten oft auch weniger eindeutige Markierungen bzw. Intertextualitätssignale vor, die ein Autor bewusst oder unbewusst gesetzt hat, um auf Referenztexte zu verweisen. Dies kann z.B. durch Namen geschehen (onomastische Markierung) oder seltene Lexeme (z.B. die *figura etymologica*).<sup>14</sup> Je nach Intensität der Markierung wird die *Allusionskompetenz* des Lesers mehr oder weniger herausgefordert.<sup>15</sup> Wenn die *Allusionsdichte* sehr hoch ist und auf mehr als einen Referenztext anspielt, wird der Leser hingegen schnell überfordert, da die Absicht, die der Autor mit den Anspielungen erreichen wollte, schwer zu decodieren ist. Dann kann von *Übercodierung* gesprochen werden.<sup>16</sup>

Um die *Intensität von Intertextualität* zu beschreiben, hat Manfred Pfister qualitative und quantitative Kriterien zur Skalierung der Intensität von intertextuellen Bezügen

<sup>9</sup> MERZ, *Intertextuelle Studien*, 22ff. vgl. auch den Terminus „structural use of scripture“ den BEENTJES, *Jesus Sirach en Tenach*, 51 mit Verweis auf PATTE, *Early Jewish Hermeneutic*, 171.189 verwendet.

<sup>10</sup> Vgl. MERZ, *Intertextuelle Studien*, 22.

<sup>11</sup> Ebd., 25.

<sup>12</sup> Z.B. „wie geschrieben steht“ (καθὼς γέγραπται [Dan 9,13]), „wie er gesagt hat“, das ὅτι- Rezitativum bzw. das λέγων/לֵאמֹר.

<sup>13</sup> Vgl. BLUM, *Pentateuch*, 84. Z.B. in Dtn 31,9 הַתּוֹרָה הַזֹּאת, welche in V. 24 in einem Buch (סֵפֶר) aufgeschrieben wird (vgl. auch Dtn 1,5; Jos 1,8).

<sup>14</sup> MERZ, *Intertextuelle Studien*, 64.

<sup>15</sup> Ebd., 60.

<sup>16</sup> Diese tritt auf, wenn „mehrere Prätexte bei der Rezeption aufgerufen und als Elemente der Deutung ins Spiel gebracht“ werden. Dies führt „zu einer mehr oder weniger kontrollierbaren Vervielfältigung von möglichem Sinn aller im Dialog beteiligten Texte, ein hochkomplexer Vorgang, der schwer in allgemein gültiger Weise zu beschreiben ist.“ (Ebd., 35.).

# Stellenregister

## 1. Hebräische Bibel / Altes Testament

<i>Genesis</i>		47,12	178, 327
5,21–24	308	49,28	261
9–11	295	50	249
9,12	296	50,12	178, 327
9,16	61, 296	50,25f.	249, 254
12	249		
12,6	254	<i>Exodus</i>	
14	270, 280	2,1	126, 305
14,18–20	269f., 275, 294, 360, 420	4,14	305
15,5f.	5	4,22	323
15,6	136, 197f., 231f.	6	280, 305
17,4	296	6,14–25	139, 272
17,7.19	295f.	6,16–20	304
17,14	296	6,20	141
22,1	197	6,23	141
22,2	254	6,25	38, 139, 141
22,14	254	13	249
25,16	428	13,19	254
28	249	14,25	248
28,3f.	320	15,25	249
32,29	320	19,6	260, 264, 316
33,1	261	20,5	51f.
33,18	275f., 294, 320, 344, 432	24,1	139
33,19	249, 254	24,7	356
34	66, 80, 262f., 277, 331, 350f.	24,9	139
34,7	331	24,12	95, 305
34,23–28	80, 83	28	300
34,27	80	28,3	300
34,29	80f., 83	28,33–35	421
34,31	263	28,41	297
35,2.4	251	28,43	297
39,5	327	29,6	311
39,7ff.	198	30,33	303
45,11	178, 327	31,16	61
46,8	322	32	46ff., 231
		32,1–15	46ff., 68
		32,8	122

32,16–35	47ff.	19,11f.	78f., 83
32,25–29	68, 252, 272	20,22–29	270, 279
34	50ff., 258	21,6–9	421
34,10	51f.	22,5	37
34,14–16	50ff., 68, 227, 259, 263	23,28	36
34,16	61, 69	24,4	302
34,27	297	24,5	324
38	179	24,7	316
39,30	311	24,13–17	75
40,14	123	24,17	153, 316
40,34f.	127	24,25	35
		25	29ff., 239f., 345
<i>Leviticus</i>		25,1	55, 250, 263, 279, 335
2,13	273	25,1ff.	34ff., 41ff., 191f.
6,11	302	25,1–5	46, 52, 56f., 67f., 70, 143, 249ff., 256f., 259ff., 274, 347, 401f.
8,9	311		
8,10	297	25,2	122, 125, 135, 259
16	258	25,3	37, 62, 207
19,29	51	25,4	69, 104, 335
21,8	235	25,5	37, 340
21,14f.	361	25,6–13	41ff., 47f., 53f., 57f., 67, 83f., 125f., 128, 266, 270, 274, 276f., 288, 423
24,7	427		
24,8	61	25,6	123, 194
		25,7	38, 83
<i>Numeri</i>		25,9	59, 123
3,1–4	272	25,11	38, 57f., 104, 123, 143, 176, 195, 198, 200, 276, 427
3,4	139		
3,31	270	25,11ff.	39, 64f., 169ff., 227
3,32	138	25,12f.	51, 61, 137, 174, 225, 274ff., 289, 298, 303, 344, 352
4,15	270		
10,1–10	270	25,13	58, 60f., 178, 182, 198, 221, 225, 297
10,9	82, 234		
10,33	286	25,14–19	45, 68f., 83, 123, 276, 288
12,3	291		
12,6ff.	257, 291	25,15	77, 170
16–18	53f., 179, 272, 302ff.	25,16	77, 170
16,5	123, 272	25,17	78
16,7	123, 164, 300	25,18	37
16,8–11	272	25,19	36
16,10	53	26,1	36
16,35	302	26,57–61	272, 279, 304
17f.	55, 266, 280, 288, 427	27	199
17,1–5	53	27,1–7	279
17,5	123, 302, 304, 306	27,15–23	270, 279f.
17,7–15	68	27,20	301
17,11ff.	53, 260, 272	28,41	297
17,16–26	53, 272, 305		
18	54		
18,3	270		
18,4,7	304		
18,19	61, 53, 67, 273, 297, 427		

31	71ff., 104f., 233, 235ff., 366	5,9 6,18	51f. 232
31,1–6	76, 83, 276	7	249
31,2	77, 82, 201, 203, 206	10,6	287
31,3	80, 233f.	11,29f.	255, 261, 399
31,4	105	12,4f.	261, 343, 353, 396, 448
31,5	71	13	233
31,5–14	71	13,14	234
31,6	38, 71, 75, 78, 80, 82, 103, 105, 112, 124f., 131f., 178, 199, 202ff., 207, 225, 233f., 270, 277, 284, 364	13,16f. 17,14–20 18,1 18,5 18,15	80 255 302 126 292
31,7f.	79ff.	20	79f., 233f., 255, 262
31,8	75, 78, 80, 82, 276	20,1	132
31,9	79f.	20,1–9	233
31,10	80, 234, 428	20,2	80, 83, 131, 233
31,11f.	79	20,10f.	79
31,12	78	20,13f.	80f., 83
31,14	104f.	20,14	79ff.
31,15–18	76, 143, 277, 289, 336	20,15f.	79
31,16	37, 71, 78, 82, 105	20,17	80f., 233, 255
31,17	81f., 335, 347	21,5	123
31,19f.	78ff., 234	23,10–15	233
31,20	71	24,10–12	141
31,21	78	27	255, 262ff., 275f., 335, 344, 396f., 400ff.
31,23f.	207, 234		261, 353, 399
32	105, 280, 289, 404	27,4	103
32,6	106	27,6f.	305
32,5	106	27,9f.	261
32,7–15	271	27,12	259, 262ff., 275, 400
32,29f.	103, 105f., 271, 279, 283	28	305
32,33	96	28,1	305
33,49	35f.	28,13	258
34,27	297	28,61	259, 297
34,16–18	271, 279, 282	28,69	258
35	271, 279	29,20	258
35,1–8	282	30,10	305
35,9–15	280	31,5	270
36,1–12	279	31,7–8	10
		31,9	10
		31,24	258
<i>Deuteronomium</i>		31,26	196, 331
3,18–20	253	32	331
3,20	101	32,8f.	322
3,21–22	270	32,9	331
3,29	37	32,21	342
4	66, 251, 301	32,44	259
4,3	36, 63, 67, 251	32,49	350
4,31	197	33	64f., 260, 295
4,46	37	33,8–11	

33,10	164,301f.,323,320,488	21,12	341
34	247	21,42	341
34,1	258	22	85ff.,239,289,343,404
34,5f.	56	22,1	90
34,6	37,258	22,1–6	95ff.,101ff.,106f.,253, 271,280,283
34,7–9	247	22,2	91,101
34,10	290	22,4	98,101
34,10–12	257,282	22,5	95,102,258
<i>Josua</i>		22,6	90,101
1	247	22,9	91,98
1,1f.	257,291	22,9–11	106,271,279
1,7–8	102,258,343	22,9–34	95ff.,105ff.,266f.,280, 284,431
1,8	356	22,10	233
1,12–18	101f.,105f.,253,271, 283	22,11	98
1,12	101	22,12	104f.
1,14f.	101,341	22,13	38,106
2	55f.	22,13–18	104,279
2,1	36,55f.,67f.,250,279	22,14	105
3,1	36,56,250,279	22,16	91,105
4	343	22,17	37,98
4,10	341	22,18	104
4,12	101,253,280	22,19	90,98,108,289,335
5,5	341	22,22f.	90f.,103
7–11	255	22,27	91,108
7,7–9	292	22,28	98
8,30–35	102f.,336,342f.,399	22,29	289
8,31f.	258,293,356	22,30ff.	38,106
9	57	22,33	105
9,2	336,341ff.	23,1	90
13,2–6	279f.	23,6	258,293,343
13,7	96	24	103,239f.,245,249, 278,338,396ff.
13,8–33	280	24,5	341
13,20	37	24,13	103
14–19	279	24,16f.	103
14,1	279,281f.	24,23	251
14,2ff.	279f.,341	24,25	249ff.,254
14,6–15	279f.	24,26	293
15,1	279f.	24,27	103
17,4	279ff.	24,27–29	114
18	343	24,28–31	112,251f.
18,1	280	24,29	111
18,7	252	24,30–32	103f.,341
18,28	113	24,31	341
19,48	114	24,32	114,248,254,325ff.
19,51	279ff.	24,33	38,108ff.,113,132f., 141,153,280ff.,287f., 335,339ff.,353,423
20	280		
20,20	292		
21	282		
21,1	279,281f.		

<i>Richter</i>		4,21	140f.
1,1–2,12	111f., 131, 286f., 339	7,16	298
2,6–9	112, 131, 251f.	12	339
2,13	111f.	14,3	38, 117, 138ff., 287
3,14	111f.	18,17	292
6–8	82	19,5	292
10,16	111f.	22,20	140f.
10,33	286		
17	131		
18,1	286f.	<i>2. Samuel</i>	
18,31	286f.	5,10	138
19–21	339	6,18	301
20	131f.	7,1–17	126f.
20,21	132	7,16	311
20,25	132	8,17	140f.
20,27f.	38, 83, 113, 129ff., 142f., 178, 285ff., 289f., 335f., 339ff., 353f.	15,24	285f.
		21	57f., 69, 347
21	289	21,1–14	57f.
21,10–12	81ff., 335, 340, 347	21,3	57
		21,5	57
		21,9	57f., 335
		23,10.12	292
<i>Rut</i>			
1,1	66, 166, 245, 346f.	<i>1. Könige</i>	
4,15	178	3,9–12	312
		3,12	315
<i>1. Samuel</i>		3,15	286
1–4	115, 152, 239f., 287f., 310, 344, 347	6–8	286
1,3	38, 115, 117, 122	8	287
2,12	128	8,11	127, 285f., 289
2,22	121, 125, 335, 347	8,56	286
2,25	123, 125, 138	8,62–65	285
2,27–36	118f., 122, 125ff., 285f.	9,5	299
2,28	123, 126, 128	10,9	302
2,30f.	123	11,1–13	312
2,34	38, 116	11,26–29	327
2,35f.	123, 127	11,38	126
3,13	121	16–19	58
3,14	123	16,33	59
4–6	119	18	318
4,1f.	124, 132	18,2	59
4,2	132	18,10–14	143
4,2–10	125, 127, 285f.	18,11	335
4,4	38, 116, 124	18,31	320
4,8	121	19	354
4,10	132	19,10	58, 67f., 200
4,11	38, 116, 119	19,14	58, 67f., 200
4,12–22	122	19,18	59
4,17	38, 116, 119, 124	19,19–21	59, 67
4,19	38, 116	<i>2. Könige</i>	
4,19–22	117, 127	4,6	293

14,6	258	13,22	60
17	287, 289, 367, 398, 489	13,23–26	312
17,24–41	345f.	13,27–30	383f.
17,29	467	13,29	60, 68
17,34	94, 286, 353, 467		
17,37	94, 286, 320	<i>Psalmen</i>	
23,2,21	356	8,2	301
23,25	258, 293	8,7	301
		21,4	301
<i>1. Chronik</i>		22,24	323
5,30	38, 218	72,2	304
6,35	38, 218	72,8	296
9,20	38, 138, 143, 205, 207	76,2	275, 432
10,13f.	310	89	179, 185, 304
11,14	292	89,3f.	361f.
13	112	89,29f.	298f., 301, 311
13,15	306	89,38f.	314
16,2	301	99,6	118
21,26	292	104,10	295
24,2	139	105,21	301
24,7	358	105,26	137
29,25	301	106	137, 179
		106,16f.	172, 300
<i>2. Chronik</i>		106,23	163, 172, 177, 226, 291
3,1	254	106,28	37
13,5	427	106,28–31	135
20,6	292	106,30	5, 38, 172, 177, 194, 226, 231f., 293
<i>Esra</i>		106,31	5, 198
4,1–16	273	106,45	137
4,11–16	427	110,4	360
5,8	371		
6,18	383	<i>Sprüche</i>	
7,1–5	38, 139, 141, 218, 307	30,18f.	329
7,10	301		
7,12–26	391f.	<i>Jesaja</i>	
8,2	38, 139	1,10	257
8,33	38, 139f.	11,1	311
9,2	260	49,6	174, 322ff.
10,8	260	51,4.7	257
		54,10	225
<i>Nehemia</i>		61,3	318
3	377		
3–6	410	<i>Jeremia</i>	
4,3	410	23,5f.	348f.
7,4	373	30,18	324
8,1f.	139, 258, 293	31,14f.	348
9,3	356	31,33f.	257
13	60, 350, 384	33	66
13,2	60	33,14–26	336, 347f., 488
13,4–9	387	41,5	344, 432

<i>Ezechiel</i>		2,1–3	64
7,25	61	2,3f.	126
10,18f.	127	2,4–8	64f., 68
13,10	61	2,5	225
13,16	61	2,10	197
21,31	301	2,10–16	65, 67
22,30	225	2,12	324
34,25	35, 61, 69, 225	3,19	173
34,25–31	298	3,22	258, 293
37,25	61	3,24	173, 306
37,26	35, 61, 69, 225		
40,10–16	386	<i>Jesus Sirach</i>	
43,4	127	0,24	426
44–48	61, 260	0,26	426
44,7	61	1,11f.	165
		1,64	292
<i>Daniel</i>		7,1–3	167
8,13	441	7,29–31	300
9,13	10	7,31	300f.
		8,2	177
<i>Amos</i>		9,3	334
1,3	329	9,6	182
3,8	332	9,17–10,24	310
4,1	332	10,1–18	310
6,1	332	10,12	182
9,11	194	11,34	295
		14,15	207
<i>Joel</i>		16,9	329, 331
4,18	36	16,22	295
		17,11	293, 297
<i>Micha</i>		17,12	295, 297
6,5	36	17,17f.	295, 322f.
		21,4	311
<i>Hosea</i>		23,16.23	329
5,2	36, 63, 67, 70, 143, 335, 347	24,4	318
5,3f.	62	24,10	161, 317ff.
7,15	139	24,11	317
8f.	62	24,23	295
8,2	139	26,28	329
8,5	62	28,7	295
8,13	62	33,13	320
9,1	62, 68	34,23	171
9,7	64	36,1–17	160, 212, 317f., 322, 333f., 449
9,10	37, 62f., 67, 250	36,2	329, 331
		36,8	316
<i>Haggai</i>		36,10	174, 324, 334
1,2–11	376	36,11	320, 324
		36,12	317, 319, 322f.
<i>Maleachi</i>		36,13f.	161
2	59, 64, 306, 350	36,18	317, 317

38,34	167	46,1f.	153, 199
39,1	167	46,1–10	291, 294, 310
40,26f.	182	46,5	292f.
41,4.8	293, 295	46,7	172f., 292
42,2	293, 295	46,10	320, 323
42,15–43,33	310	46,11f.	340
44–50	159f., 210ff., 290, 295, 299	46,13–15	119, 310, 323
44,1	161ff., 314	46,14	320, 323
44,1–15	162f., 179, 294	46,16–18	293
44,2	294, 314	46,18	329
44,3	171, 176	47,1–25	294, 310
44,8	172	47,5	293
44,10	161, 314	47,7	329
44,12	295	47,11	295, 298, 302, 311, 317f.
44,14	164	47,19–25	327
44,15	325	47,22	295, 311f., 323, 327f.
44,16	160, 308f.	48	306
44,17	295f.	48,1	173
44,16–23	294	48,2	171, 173
44,18	295, 302	48,10f.	160, 173, 306, 313, 322ff., 354
44,19–23	329	48,15	310ff., 328
44,20	197, 294ff.	48,17	313
44,21	329	48,18	317f.
44,22f.	296, 320f., 323	48,20	292f.
45,1–5	290f., 294	48,22	310
45,5	164, 172, 293, 297, 305, 320	48,24	317f.
45,6f.	165, 291, 300f.	49,1–3	313
45,6–22	315	49,4	293f., 310, 313, 329, 331
45,7	185, 303, 333	49,5	331
45,8	301	49,9	166
45,10–16	294, 303	49,10	320
45,12	301	49,13	306
45,13–17	165	49,14–16	160, 308f.
45,15	178, 295, 297, 299, 311, 315	49,15	325ff., 333f.
45,16	171f.	50,1	160, 184, 211, 313, 317, 326f., 333
45,16–22	302	50,1–4	165, 313
45,17	164, 301, 305f., 323	50,5–7	160
45,18f.	171, 176, 302f.	50,5–20	314f.
45,20	297, 300	50,11	314
45,23f.	38, 157ff., 164ff., 172, 178f., 180–185, 226, 292f., 297, 314f.	50,11–21	165, 294
45,24f.	174ff., 180ff., 198, 207, 212, 291, 293, 295, 297, 303f., 327	50,12f.	171, 303
45,25	299, 303, 310f., 315	50,14	294
45,26	184, 298, 312, 325	50,16	303
46–49	290, 293, 295	50,17	184, 294
		50,22–24	158f., 165f., 179, 181f., 184f., 293, 315
		50,23	174, 311f., 315, 325

50,24	38, 157, 163f., 170, 178, 212, 295, 298f., 304, 314	4,40 4,49 5	202 203 355
50,25f.	160, 316, 318f., 325, 328–334, 345	5,20 5,28	357 203
50,27–29	159, 318	5,35	203
51,12	159, 307ff., 310, 312, 317, 320, 333, 351, 450	5,62 5,67	199, 361 365
51,13–30	159	7,14 7,23 7,45	357 357 202
<i>1. Makkabäer</i>			
1	190, 192	9,12	203
1,10f.	188, 357	9,30	204f., 365
1,15	192, 207, 357	9,42	203
1,34	437	9,43	365
1,41ff.	194	9,73	204
1,57f.	356f.	10,15–21	205
1,64	193	10,21	235, 365
2	188, 213f., 355	10,30	364, 460
2,1	207, 357, 363	10,38	364
2,1–14	194	10,65	207
2,7–13	190	11,9	357
2,15–28	194	11,28.34	364, 438, 443, 460
2,20	197, 357	11,71	365
2,23–27	186f., 191f., 215	12,52	365
2,26	208, 228, 355	13,8	205
2,27	200, 357	13,15–23	205
2,24f.	194	13,23	201
2,26	192	13,25–30	363, 465
2,29–48	195f.	13,36	205
2,46	365	13,41f.	207
2,49–60	187, 196, 210, 213, 228, 340	13,42 13,47	205f., 207 207
2,50	195, 197, 199, 228, 355ff.	13,50 14	207 213
2,53f.	198	14,4–15	188f., 190, 212
2,54	197f., 206, 208, 357ff.	14,14	206, 212
2,55	199, 204, 354f.	14,15	207
2,57	199, 361	14,20	206
2,58	195, 199, 354f.	14,25–49	190, 205
2,65	197, 205	14,29	207, 358
2,66	177, 202f., 207	14,32	365
2,67	201, 203	14,35	205, 207
2,69	201	14,38	205
2,70	194, 201, 363	14,41	199, 201, 205ff., 357ff.
3,8	195, 202	14,41–49	202
3,10	364, 443	14,43	205
3,46–60	203	14,46f.	207f., 365
3,48	356	15,2	206f.
4,10	357		
4,30	199, 361f.		

<i>2. Makkabäer</i>		<i>Judith</i>	
3,4	436	4,4	432
3,11	441	5,5–21	210
5,22f.	422, 439, 446	<i>Weisheit Salomos</i>	
6,2	364, 441, 446, 466	10,1–12,27	210
14,12	438		
<i>Jubiläen</i>			
30,1	432		
30,18	231, 350		

## 2. Schriften der Judäischen Wüste

1QGenAp	361, 432	4QJosh <sup>a</sup>	336
1QH	227	4QM	225f.
1QH <sup>a</sup>	227, 230, 232, 237	4QMMT	231, 474
1QM	219, 223ff., 230, 233ff., 359, 364, 470f.	4QNarrative <sup>a</sup>	227
1QMelchi	361	4QNarrative <sup>b</sup>	325
1QpZeph	227	4QNum <sup>b</sup>	34
1QPs <sup>a</sup>	159	4QProphetie de Jos	216f.
1QS	219–230, 232, 236f.	4QPseudo Daniel	216, 218
1QS <sup>a</sup>	219f., 223, 226, 473	4QRP <sup>c</sup>	228
1QS <sup>b</sup>	219f., 223f., 226, 473	4QShir Shabb <sup>a</sup>	228
4QAmram	361	4QSam <sup>a</sup>	121
4QapocrJosh <sup>a</sup>	216	4QS-a	220
4QapocrJosh <sup>b</sup>	216	4QS-d	220
4QDS <sup>a</sup>	220, 473	4QS-e	220
4QDibHa <sup>a</sup>	228	4QTest	231, 472
4QInstruction <sup>a</sup>	227f.	6QPriestly Prophecy	216, 218
4QInstruction <sup>d</sup>	233, 332	11Q Hymns	227, 472
		11QM	332
		11QT	227, 237

## 3. Neues Testament

Lk 10,25–37	490	Gal 1,14	5
Röm 4,3.9f.	5	Gal 3,5–7	5
		Phil 3,6	5

## 4. Antike Autoren

Aristeas 1,81	410	Diodorus 39,7	414
Aristeas 13	414	Diodorus 40,2	206
Aristeas 30	424	Diodorus 40,3f.	412
Aristeas 96	421	Diodorus 40,4f.	409
Aristeas 100–104	437		
Aristeas 187ff.	310		

## Josephus

*Antiquitates Judaicae*

5,16–19	336	12,261	446
11,111	410	12,271	196
11,174f.	467	12,287	442f.
11,302–313	367	13,8	216
11,306–345	383, 467	13,48–57	467
12,7	414	13,210f.	363
12,40–57	410	13,275–281	442, 461
12,138–144	434, 444	13,301	457
12,154	434	13,312–322	417
12,157–222	410	14,6	457
12,161	411	14,41–45	206
12,175	411	15,11	455
12,219	449	16,163	360
12,224–229	411		
12,252	437	<i>Bellum Judaicum</i>	
12,257	420	5,259,304	364
12,259	446	6,438	432

Polybius 5,71,11	442
Polybius 16,39,3	442

## 6. Rabbinische Literatur

## Mischna

mSota 8,1	203, 237
mSota 8,7	233

## Tosefta

tSota 7,17	203, 233
------------	----------

## 7. Samaritanische Literatur

Memar Marqah	154
Midrasch Asatir 10,45	153
Kitab al-Tarikh	152

Sam. Josua 23,16f.	153
Tulida 1,16f.	152



## Namensregister

- Achenbach, R. 17, 24, 27, 35ff., 41ff., 52ff.,  
71, 74, 77, 81f., 100, 106, 117f., 126, 134,  
239–260, 263, 265–289, 298, 301, 305,  
338ff., 368, 378f., 390, 399f., 407, 409,  
411, 423, 427ff., 480
- Ackroyd, P.R. 337
- Adams, S.L. 157
- Aitken, J.K. 405
- Albertz, R. 20, 22, 36, 39, 248, 265–268, 277,  
280ff., 342, 375, 390
- Alt, A. 20, 244, 373, 381
- Anbar, M. 17, 108, 339, 399
- Anderson, R.T. 385
- Angel, J.L. 228f., 349f.
- Aperghis, G.G. 438
- Aptowitzer, V. 203ff., 237, 354
- Arenhoevel, D. 191, 202, 213, 356f., 361, 365
- Arnoeth, M. 42, 57f.
- Ashcroft, B. 15
- Ashley, T.R. 17, 77, 100
- Assis, E. 91–97, 107
- Assmann, J. 191, 412, 466
- Auld, A.G. 91, 104, 278, 342
- Aurelius, E. 48, 249, 339
- Ausloos, H. 246
- Avemarie, f. 357
- Bader, M.A. 123
- Bahat, D. 451, 454
- Ballhorn, E. 55, 90, 94–98, 101–104, 107, 280
- Baltrusch, E. 459
- Bar-Kochva, B. 234, 413
- Barag, D.B. 375, 437
- Batsch, C. 203, 216, 226ff., 230, 234–237, 470
- Baumgarten, A.I. 219, 459
- Baxter, W. 224
- Beal, T.K. 5
- Becker, U. 130–133, 249
- Becking, B. 144, 151, 386f., 389, 414, 417
- Bedford, P.R. 348
- Beentjes, P.C. 11, 158, 164, 166, 168, 170, 174,  
176f., 179f., 294, 301, 303, 307–316, 325,  
331f., 363, 450
- Berger, K. 294
- Berger-Lober, S. 319
- Berlejung, A. 2, 22, 186, 188, 202, 204, 216,  
367–373, 376, 378, 381, 396, 403f., 407, 411,  
424, 434, 439f., 465f.
- Berlin, A.M. 363, 436f., 454, 459
- Bernhardt, J.-C. 465
- Berthelot, K. 199, 202, 355, 362
- Beyer, G. 464
- Bickerman, E.J. 417
- Bieberstein, K. 55, 250, 278, 412, 437
- Black, M. 473
- Blenkinsopp, J. 243, 374f., 378, 450
- Bloedhorn, H. 412, 437
- Blum, E. 8, 10, 41, 46f., 50, 52, 108, 110, 112,  
121f., 240f., 243–252, 254ff., 258ff., 263,  
265ff., 269, 272, 274ff., 281ff., 287, 338–342,  
390, 392, 396, 398f.
- Boccaccini, G. 308
- Böhler, D. 139, 336, 359, 429
- Böhm, M. 2, 330, 332, 337, 345f., 442ff., 462,  
467, 490
- Boorer, S. 278
- Borchardt, f. 191, 213ff., 356, 364
- Böttrich, C. 294, 361
- Bowman, J. 471ff.
- Boyarin, D. 17ff.
- Braudel, D. 22
- Braulik, G. 92, 96, 102, 256, 286
- Brettler, M.Z. 246
- Broadie, A. 154
- Brown, J.P. 38
- Brutti, M. 377, 408f., 451
- Budd, P.J. 42, 137
- Budde, K. 130f., 133, 285
- Campbell, E.F. 382, 386, 415f., 442, 461
- Carter, C.E. 370, 372, 378, 405
- Chapman, D.W. 57
- Charlesworth, J.H. 150, 237, 261, 446
- Childs, B. 17
- Coggins, R.J. 330, 450, 473
- Cohen, J.M. 66
- Cohen, S.J.D. 363
- Collins, J.J. 153, 160, 199, 218f., 223, 235ff.,  
318, 325
- Colpe, C. 151–155

- Contardi, f. 38  
 Corley, J. 160–163, 172f., 291ff., 308, 310, 314, 323f., 463  
 Cornelius, I. 381, 388f.  
 Cortese, E. 278  
 Cotton, H. 439f.  
 Crawford, S.W. 15, 337, 352  
 Cross, f.M. 116, 145, 147, 156, 387, 401  
 Crowfoot, J. 414  
 Crown, A.D. 152f., 442, 462  
 Crüsemann, f. 20, 50, 59, 174, 246  
  
 Dahmen, U. 47f.  
 Davies, P.R. 77, 234, 246, 257, 392, 396  
 Davis, D.W. 5  
 Deckert, B. 382, 462  
 Deeg, A. 18  
 Deines, R. 5, 154, 174f., 194f., 226, 229ff., 234ff., 345, 354, 459  
 Den Hertog, C.G. 86, 88, 95–100, 106f., 284, 425, 431  
 Dequeker, L. 359  
 Dietrich, J. 30, 57, 118  
 DiLella, A.A. 329, 344,  
 Dimant, D. 216f.  
 Dohmen, C. 46, 48, 257  
 Donner, H. 21, 205, 239, 360, 370, 373  
 Doran, R. 420  
 Dörrfuss, E.M. 353  
 Dozeman, T.B. 40, 108, 110, 112, 240, 283, 343, 428  
 Dunn, J.D.G. 402  
 Durham, J.I. 48  
 Dušek, J. 144–151, 153, 156, 343, 345, 373, 381, 384–387, 401, 404, 406, 414f., 417ff., 424, 426, 431f., 434f., 438f., 442–446, 460ff., 467, 477, 484  
  
 Ebach, J. 66  
 Eckhardt, B. 434, 440, 458  
 Edelman, D.V. 239, 246, 257, 275, 280, 282, 293, 353, 388, 392, 396, 410, 431  
 Efron, J. 199, 362, 466  
 Egger, R. 29  
 Egger-Wenzel, R. 41, 60f., 192, 197–200, 204f., 225–226, 235, 354, 467  
 Eisenman, R. 227  
 Eising, H. 427  
 Elgavish, D. 80  
 Elgvin, T. 229, 390  
 Ellinger, K. 244  
 Elssner, T.R. 355, 362  
 Emerton, J.A. 275, 294  
 Eshel, E. 3, 150, 153, 294, 349, 360, 401, 404, 424, 472, 473  
  
 Eshel, H. 3, 150, 153, 231, 384, 386, 401, 424, 472  
 Fabry, H.-J. 134, 166, 168, 171, 175, 184, 216–219, 223, 232, 299, 307, 352, 258, 424, 449, 470, 473, 483  
 Fantalkin, A. 370f., 373f., 379f., 393f.  
 Feldman, L.H. 38, 114, 453, 476  
 Fincke, A. 115  
 Findlay, J. 54  
 Finkelstein, I. 21, 372, 374, 377, 386, 406, 414, 422, 429, 441  
 Fischer, G. 69  
 Fischer, I. 122  
 Fishbane, M.A. 18f.  
 Fistill, U. 40, 42f., 46, 50f., 53, 55, 63, 137, 239, 267ff., 429, 480  
 Fletcher-Louis, C.H.T. 229  
 Florentin, M. 29, 152,  
 Flüchter, S. 5, 136,  
 Ford, M. 471  
 Frankenmölle, H. 2, 16, 461  
 Frei, P. 392  
 Frevel, C. 17, 42, 44, 60, 65f., 240, 243, 245–248, 250ff., 266f., 272, 278–281  
 Frey, J. 368, 389  
 Fritz, V. 97, 107  
 Fumurescu, A. 397  
 Funke, T. 1, 5, 157ff., 186, 202f., 216, 233, 304, 359, 264, 458, 470  
  
 Gammie, J.G. 275  
 García Martínez, f. 424  
 Garnet, P. 221  
 Gärtner, J. 135  
 Gass, E. 35  
 Gaster, M. 135  
 Gera, D. 411  
 Gertz, J.C. 240, 243, 245f., 265, 269, 272, 377  
 Gesenius, W. 29, 30, 51, 322  
 Gesundheit, S. 17  
 Gilbert, M. 160, 293  
 Glessmer, U. 350  
 Goldstein, J.A. 191–194, 199ff., 203, 354, 358f., 361ff., 465  
 Görg, M. 38, 142  
 Goshen-Gottstein, J.A. 314f.  
 Grabbe, L.L. 20ff., 225, 242, 351, 369, 371–378, 380–384, 391, 404–414, 436–439, 442, 451, 454, 467  
 Grabner-Haider, A. 426  
 Granerød, G. 270f., 275  
 Grätz, S. 392, 429  
 Gray, G.B. 77, 81, 100  
 Greenfield, J.C. 294, 349f., 360, 473  
 Griffiths, G. 15

- Grohmann, M. 11, 16  
 Guillaume, P. 212, 243, 339ff., 353, 425  
 Günther, C. 1, 5  
 Gussmann, O. 20, 26, 128, 385, 411, 467  
  
 Haacker, K. 331  
 Haag, E. 188, 192, 436  
 Hafemann, S. 354  
 Halbe, J. 52  
 Hall, S. 7  
 Hanhart, R. 333  
 Harvey, J.E. 122  
 Hase, T. 1  
 Haspecker, J. 186, 323  
 Hayward, R.C.T. 154, 175, 177, 181, 183, 194,  
 200, 293ff., 297, 299f., 307f., 311, 332f., 345,  
 421, 450, 468, 475  
 Heckl, R. 139, 262, 276, 307, 336, 342ff., 353,  
 373, 384, 392, 395, 408ff., 413, 425f., 439,  
 468  
 Heintel, E. 20  
 Hemmer Gudme, A.K. de 3, 144, 146, 148ff., 461  
 Hendel, R. S. 337  
 Hengel, M. 5, 154, 174f., 194f., 203, 206, 226,  
 229ff., 234, 236, 345, 354, 391, 406, 420, 456,  
 475  
 Hensel, B. 3, 26, 367, 369, 489  
 Hentschel, G. 123  
 Hepner, G. 33, 66  
 Hieke, T. 138, 183, 192, 211  
 Himmelfarb, M. 171, 209, 232, 311, 315, 334  
 Hjelm, I. 109, 122, 128, 144f., 152ff., 156, 211,  
 318, 336, 343, 358, 391, 398, 401, 442, 445,  
 449f., 489  
 Höffken, S.P. 306  
 Honigman, S. 2, 188f., 191, 214, 362, 410, 439,  
 454, 461, 465f.  
 Horsley, R.A. 300  
 Hossfeld, f.-L. 136f.  
 Hübner, U. 456  
 Hultgren, S. 219, 221, 224, 470ff., 488  
 Hunt, A.W. 21, 219, 242, 273, 307, 351, 430, 476  
 Hurowitz, V. 314  
 Huss, W. 406  
 Hutzli, J. 115, 117f., 120f., 123, 125ff., 140, 287,  
 344  
  
 Ilan, T. 38f., 317  
  
 Jaeger, S. 20  
 Janowski, B. 51, 53, 135ff., 154, 170, 172  
 Jaroš, K. 382, 462  
 Jassen, A.P. 226, 234  
 Jastram, N. 424  
 Jefferies, D.F. 228f.  
  
 Jericke, D. 112, 244, 261, 342, 391, 401  
 Ji, C.C. 410, 431  
 Jobling, D. 92, 105  
  
 Karrer, C. 392  
 Kartveit, M. 3, 26, 144, 146, 150, 153, 331, 349,  
 351, 391, 420f., 425, 445f., 472f., 489  
 Keel, O. 24, 38, 202, 275, 318, 334, 358f., 363,  
 371–379, 381, 384, 403, 406–409, 411.f.,  
 435ff., 440f., 450f., 453–456, 463ff.  
 Keinänen, J. 59  
 Kelley, P.H. 71  
 Kessler, R. 20–23, 370, 374ff., 379, 388, 402,  
 404  
 Kippenberg, H.G. 151f., 263, 345, 350, 386, 420,  
 462, 478  
 Kloppenborg, J.S. 95, 97  
 Knauf, E.A. 32f., 63, 67, 110, 203, 245, 256, 274,  
 276, 337, 355, 372, 377, 386, 428  
 Knoppers, G.N. 144ff., 151f., 156, 174, 278, 324,  
 333, 336, 353, 359, 380, 384–392, 394, 401,  
 418, 427, 461, 467f., 472, 489f.  
 Koch, I. 372, 377, 386  
 Koch, K. 392  
 Köhlmoos, M. 130f.  
 Konkel, M.D. 42, 44, 46ff., 50, 52, 62f., 249,  
 336f., 352  
 Koole, J.L. 167  
 Kramer, B. 206  
 Kratz, R.G. 17, 22, 42, 55f., 110f., 114, 119, 131,  
 150, 241, 244, 246f., 250, 256, 266f., 280,  
 337f., 343, 368, 374f., 379, 397, 462f., 474,  
 489  
 Kraus, H.J. 137  
 Krause, J.J. 8, 9, 12f., 17, 55, 56, 96, 101, 102,  
 108, 250, 253, 256, 258, 281, 283, 336, 337,  
 341, 424  
 Kreuzer, S. 336f., 343, 424, 444  
 Krupp, M. 203, 234, 277, 455–458  
 Küchler, M. 38, 372, 437  
 Kugel, J.L. 275, 306  
 Kugler, R.A. 67, 306, 349f., 473  
  
 Laato, A. 15  
 Labahn, A. 237, 349f., 460, 469, 476  
 Lachmann, R. 13f.  
 Lange, A. 65, 69, 228, 347ff., 424  
 Lapp, N.L. 382  
 Lapp, P.W. 416  
 Lebram, J.-C. H. 167, 172, 312f.  
 Leiman, S.Z. 33  
 Lemaire, A. 389  
 Lemche, N.P. 20f., 382  
 Leonard, J.M. 12f.  
 Levin, C. 17, 338

- Levine, B.A. 266  
 Levine, L.I. 461f.  
 Lichtenberger, H. 5, 237, 362  
 Liddell, H.G. 201, 408  
 Lim, T.H. 425  
 Lipschits, O. 371–374, 376ff., 386, 405, 407, 436, 454  
 Lohfink, N. 243, 246, 278  
 Lucassen, B. 110, 112  
 Lundbom, J.R. 69  
  
 Macdonald, J. 152  
 Magen, I. 144–151, 275, 317, 368, 382–386, 390, 414–423, 442–447, 451, 461f., 477  
 Maier, J. 424f.  
 Mandel, P. 17  
 Marböck, J. 159f., 165, 170, 175, 179, 184, 290, 295, 311, 313f., 317f., 324, 449f., 483  
 Martin, J.D. 159, 311  
 Marttila, M. 159f., 177f., 292f., 295f., 312, 315–319, 322f., 325, 329f., 333f., 404, 435ff., 449ff.  
 Mathias, D. 135ff.  
 Mayer, G. 17  
 Meerson, M. 420, 446, 460f.  
 Meinhold, A. 59, 65  
 Merz, A. 7, 10f., 15f., 188, 192, 208  
 Meshorer, Y. 374, 381, 408  
 Metzenthin, C. 173, 324  
 Meyer, R. 322  
 Michaelis, D. 167, 172, 312f.  
 Middendorp, T. 160, 167, 169, 173f., 177, 302ff., 310, 318, 324  
 Mildenberg, L. 374  
 Milik, J.T. 224, 473  
 Miller, G.D. 15, 97  
 Misgav, H. 144–147, 149, 317, 386, 419, 477  
 Mitchell, S. 421  
 Mittag, P.F. 453  
 Mittmann-Richert, U. 139, 202, 204, 357f.  
 Moberly, R.W.L. 48  
 Moenikes, A. 339  
 Mommer, P. 121  
 Moore, G.F. 130  
 Mor, M. 381, 384f., 414, 417  
 Mowinckel, S. 278  
 Mühling, A. 420  
 Mulder, O. 151, 168, 176f., 181, 183f., 239, 292, 294f., 297, 299, 301, 303–306, 309, 315, 319, 325ff., 329–333, 450f., 472, 483  
 Murphy, C.M. 221  
 Mutz, C.E. 409  
  
 Naveh, J. 145, 147f., 150, 387  
 Na'aman, N. 17, 399  
  
 Neef, H.-D. 112  
 Neuhaus, G.O. 186, 214  
 Niehr, H. 294  
 Niesiolowski-Spanó, L. 263, 276, 382, 420, 425, 433  
 Nihan, C.L. 17, 41f., 44, 50–54, 58, 63, 65, 100, 103f., 241, 243, 245f., 248–251, 253ff., 257, 259–262, 265ff., 270, 273–276, 280ff., 336, 342, 244, 375, 382, 390, 392, 394, 396, 399f., 428  
 Nodet, É. 31, 191, 203, 213–216, 234, 336, 354f., 364f., 398, 464, 466, 487, 489  
 Noort, E. 391  
 Nordheim-Diehl, M. v. 206, 294, 350, 360f.  
 Noth, M. 35f., 40f., 48, 96f., 101, 120, 243, 278  
 Nünning, A. 23  
  
 Oegema, G.S. 237  
 Oeming, M. 5, 136f., 198, 257  
 Oesch, J. 20, 424  
 Öhler, M. 173  
 Olyan, S.M. 175, 290, 293, 299f., 302, 304, 307, 309, 311  
 Oppenheimer, A. 226, 228  
 Organ, B.E. 80f., 104, 133  
 Osten-Sacken, P. von der 236  
 Oswald, W. 40, 46, 48, 373, 376  
 Otto, E. 27, 62, 80f., 240–247, 249f., 252f., 255, 257–266, 271f., 290, 320, 338, 340, 342, 351, 368, 374, 377, 390, 392ff., 396f., 399f., 440, 454, 469, 476, 478ff.  
 O'Brien, J.M. 65  
 O'Brien, M.A. 97  
  
 Patte, D. 10, 169, 300  
 Pečar, A. 206  
 Peri, Y. 5  
 Pfeiffer, H. 294  
 Pfeiffer, St. 410  
 Pfister, M. 10f.  
 Piasetzky, E. 386  
 Pola, T. 265f., 289ff.  
 Pomykala, K.E. 168f., 172, 176f., 182–185, 297, 308, 315, 450  
 Porton, G.G. 17  
 Porzig, P. 110, 112–121, 124, 127, 129–134, 216f., 281, 287  
 Powels, S. 152f.  
 Priest, J. 175  
 Puech, E. 217, 473  
 Pummer, R. 3, 26, 153, 156, 330, 332, 251, 364, 391, 396f., 409, 461, 466f.  
 Purvis, J. 332, 472  
  
 Qedar, S. 381, 408

- Qimron, E. 134, 217  
 Quack, J.F. 39, 371  
 Quast, U. 424  
 Quesada, J.J. 40
- Rad, G. von 248, 278  
 Rake, M. 17, 113f., 282  
 Rakel, C. 7, 9, 15, 19, 200  
 Rapp, H.A. 245, 306, 321  
 Rappaport, U. 193  
 Regev, E. 453, 455f., 461, 465, 469  
 Reiterer, f.V. 157ff., 163, 166–170, 176, 179, 181–184, 192, 198ff., 210, 290f., 293, 297, 299–305, 308f., 311f., 315, 317, 320, 322, 325, 361, 449f.  
 Rendtorff, R. 17  
 Roetman, J.A. 46, 50, 429  
 Rofé, A. 108–114, 122, 129, 133f., 217, 244, 258, 283, 339–343  
 Römer, Th.C. 63, 101, 103, 110, 145, 240f., 244, 246ff., 252, 257f., 265ff., 280, 285, 338ff., 343, 382, 392, 396  
 Rooke, D.W. 314, 358f., 377, 406, 409, 412  
 Rösel, H.N. 110, 113  
 Rösel, M. 108, 110, 337  
 Rosenberg, S.G. 431  
 Rudnig, T.A. 61f., 242  
 Rudnig-Zelt, S. 52, 63f.  
 Rütterswörden, U. 392  
 Ruzicka, S. 371
- Salzer, D.M. 14  
 Samuel, H. 46ff., 52ff., 60f., 64f., 69, 74, 96f., 112, 118, 126, 134, 137, 144, 242, 244f., 252, 260, 265, 267, 269, 271f., 279ff., 302, 304ff., 316, 336, 343, 347ff., 351, 429, 444  
 Sauer, G. 157, 166, 170, 184, 307, 310, 314f., 317, 323, 327f., 340, 449, 451  
 Schaper, J. 374f., 377ff., 407, 413  
 Scharbert, J. 266  
 Schattner-Rieser, U. 150, 152f., 261, 343, 446, 472  
 Schenker, A. 85ff., 89f., 93f., 98, 244, 261, 336f., 346ff., 401  
 Schiffman, L.H. 203, 219, 224f., 228, 234ff., 471  
 Schipper, f. 199, 204, 355, 362  
 Schliesser, B. 5, 198  
 Schmid, K. 3, 17ff., 29, 110, 144, 240, 245f., 265, 324, 337–340, 347f., 353, 360, 367f., 382, 389, 397, 399, 450, 468  
 Schmidt, L. 29, 42, 44, 51, 63, 77, 249, 266f.  
 Schmitt, H.C. 48, 266, 338  
 Schmitt, R. 17, 77, 79f., 100, 104, 202, 233, 255, 431  
 Schnocks, J. 137, 191, 199, 355, 362, 365
- Schnor, L. 5, 136  
 Schöpflin, K. 167  
 Schofield, A. 358f.  
 Schorch, S. 496, 501, 505, 516, 521f.  
 Schorn, U. 94–98, 103–107, 265  
 Schottroff, W. 20  
 Schrader, L. 160, 317f.  
 Schreiner, J. 52, 313  
 Schubert, f. 177, 294, 350f., 361, 421  
 Schuller, f. 325, 472  
 Schultz, B.M. 234  
 Schunck, K.-D. 191f., 195, 200, 213f., 216, 355, 364f., 410, 420, 464, 466, 487  
 Schwartz, D.R. 357, 360, 466, 467  
 Schwartz, J.J. 363, 465  
 Schwartz, S. 202, 207, 462  
 Schwarz, E. 350  
 Schwemer, A.M. 154, 183, 200, 206, 306, 345, 350, 357, 391, 475  
 Scolnic, B.E. 211, 363  
 Scott, R. 193, 408  
 Seebass, H. 17, 29–35, 37, 41, 43, 45f., 48, 51, 57, 62f., 67, 71f., 74, 77f., 81f., 100, 137, 171, 248, 267, 277f.  
 Seybold, K. 137  
 Sharon, N. 455  
 Sharp, C.J. 231f.  
 Shinan, A. 17f.  
 Sievers, J. 191, 205, 453, 465  
 Silberman, N.A. 21  
 Sivan, H. 39, 66, 80  
 Ska, J.-L. 248, 392, 396  
 Skehan, P.W. 329  
 Smith, M. 359  
 Snaith, J.G. 167f., 179, 300, 311  
 Sommer, R. 23  
 Spanier, J. 363, 465  
 Spina, f.A. 55  
 Spiro, A. 111, 134, 151, 154f., 344f., 468  
 Stadelmann, H. 161, 168, 174f., 177, 182ff., 290f., 299, 311f., 315, 449  
 Stein, M. 421  
 Stemberger, G. 17f., 391, 460  
 Stenhouse, P. 152  
 Sterling, G.E. 20  
 Stern, E. 377, 380, 382, 385  
 Stocker, P. 14  
 Stone, M.E. 294, 349f., 360, 473  
 Strauss, L. 14  
 Swarup, P.N.W. 222f.
- Tadmor, M. 382  
 Tal, O. 153, 370f., 373f., 379f., 393f., 405, 436, 454  
 Tassin, C. 329f., 344

- Tchernikover, V. 408f.  
 Tengström, S. 254f., 398  
 Theissen, G. 351  
 Thiessen, M. 325  
 Thon, J. 31ff., 37f., 40–46, 48, 51, 53f., 57f., 60–67, 69, 71, 74f., 77, 80ff., 95, 97f., 100, 103–106, 109–113, 122, 125f., 129, 131–136, 138–142, 146, 151, 154f., 191, 201f., 216, 219, 226, 232f., 239, 269, 272f., 277, 284, 289f., 305, 352, 430, 480  
 Thornton, C.-J. 154, 174f., 194f., 226ff., 234ff., 345, 354, 459  
 Tiffin, H. 15  
 Tigchelaar, E.J.C. 424  
 Tiller, P. 300  
 Tov, E. 3, 17, 31, 108ff., 113ff., 122, 145, 147, 217, 336, 339, 424, 426, 472  
 Trampedach, K. 207, 237, 359  
 Treballe Barrera, J. 130, 339, 425  
 Troyer, K. de 337, 342  
 Tsfania, L. 144–147, 149, 317, 386, 419, 477  
  
 Ueberschaer, f. 158  
 Uehlinger, C. 38, 372, 437  
 Ulrich, E.C. 342, 424  
 Utzschneider, H. 65  
  
 van der Kooij, A. 61, 175, 316, 337, 352  
 van der Meer, M. 278, 281f., 425  
 van der Toorn, K. 387  
 van der Woude, A.S. 359  
 van Peursen, W. 296  
 van Seters, J. 280  
 Vanderhooft, D. 374  
 Vanderkam, J.C. 219, 358f., 377, 450  
 Vaulx, J. de 17, 77  
 Veijola, T. 118, 120, 233, 348  
 Veltri, G. 449  
 Vielhauer, R. 52, 63  
 Vissert Hooft, G. 46, 50, 429  
 von Lieven, A. 363  
 Vos, J.C. de 280, 282  
  
 Wächter, L. 275, 294  
 Walter, N. 420  
 Wardle, T. 409  
  
 Washburn, D.L. 71, 339, 424  
 Watts, J.W. 260, 392  
 Waywell, G. 363  
 Weber, M. 20, 374, 411  
 Wedel, G. 138  
 Weigold, M. 296  
 Weimar, P. 48, 243, 245, 266  
 Weinberg, J.P. 374, 429  
 Weingart, K. 320  
 Weippert, M. 367  
 Weiss, H.-F. 391  
 Weissenberg, H. v. 232  
 Wellhausen, J. 41, 133, 242f., 248, 260, 278, 367, 274  
 Wengst, K. 5  
 Weyde, K.W. 64f.  
 Wightman, G. 451  
 Willi, T. 374  
 Williams, D.S. 188, 191  
 Wischmeyer, O. 300, 310, 314f.  
 Wise, M.O. 227  
 Witte, M. 157–160, 246, 265, 267, 271, 290f., 293, 297, 308, 318, 325, 330, 449  
 Wörrle, M. 439f.  
 Wright, B.G. 158, 167, 175, 179, 182, 291, 296f., 299–305, 309–315, 368, 382, 449  
 Wright, G.E. 382  
 Wright, G.R.H. 417  
 Wright, J.L. 384  
 Wüst, M. 280  
  
 Xeravits, G.G. 311  
  
 Zakovitch, Y. 17f.  
 Zangenberg, J. 330f., 364, 368, 382, 385, 415ff., 419, 442, 445ff., 467, 477  
 Zenger, E. 21, 66, 97, 243, 247, 266  
 Zertal, A. 380, 382, 414  
 Ziemer, B. 254, 270f., 275, 351, 420f.  
 Zimmerli, W. 158  
 Zimmermann, J. 234, 236f.  
 Zsengellér, J. 2f., 158, 191, 209, 213–216, 245, 292, 317, 332, 345, 381, 387, 391, 401, 414, 461, 463, 465, 467, 471ff., 475, 490  
 Zwicker, W. 21, 370, 372ff., 379f., 380, 382, 394f.

## Sachregister

- Aaron 38f., 43, 45, 51, 53ff., 65, 71, 110, 118,  
122, 126f., 133, 138ff., 152f., 161, 164f.,  
170f., 175f., 178f., 182ff., 208, 213, 222, 225,  
228, 232, 244f., 270, 272f., 278, 283, 291,  
293, 296ff., 300ff., 309f., 316ff., 341, 353,  
395, 430, 473, 480  
Aaron-Eleasar-Pinhas-Linie 133, 139, 141, 273,  
353, 473  
Aaroniden 54f., 62, 133ff., 142, 179, 184, 202,  
222ff., 242, 245, 252, 260, 272f., 285, 288f.,  
302ff., 311, 314, 318, 333, 350, 352, 358, 385,  
427, 450, 473, 475, 482  
Abdera 408  
Abimelech 140  
Abiram 54, 135, 138, 164, 171, 179, 302  
Abishua 139, 145, 149, 151, 152, 171, 218  
Abjatar 140f.  
Abraham 5, 33, 61, 71, 136, 153, 161, 170, 187,  
196ff., 210f., 223, 245, 249, 254, 269ff.,  
274f., 294ff., 299, 317, 358, 420, 449  
Achämeniden 370, 376, 380, 388  
Achan 88, 93, 107, 292  
Ägypten 38, 119, 124ff., 187, 198, 247, 283,  
325ff., 341, 367, 370f., 379, 394f., 402ff.,  
409, 412f., 420, 425, 434f., 439  
Ahimelech 141  
Ahitub 116, 120, 139ff., 225  
Alexander 112, 205, 207, 215, 370, 380, 382ff.,  
408, 417, 454, 466, 458, 465  
Alexandria 127, 404, 406, 413, 426ff., 449  
Alkimos 204, 357  
Allusionskompetenz 10, 55, 192, 200, 202, 209  
Allusionsrepertoire 65, 167, 331  
Amulette 319  
Antigonus 453, 457  
Antiochia 404  
Antiochus 160, 186, 188, 192f., 359, 404, 412,  
418, 427, 434ff., 446ff., 451ff.  
Anti-Phinehas-Modell 202f., 216, 233, 236, 238,  
359, 364, 470  
Appollonius 207, 363f., 441, 443, 465  
Aristeas 411, 413f.  
Aristobul 457, 458f.  
Aristoteles 397  
Asaria 187, 196, 200, 211, 357  
Asatir 151, 153  
Assyrer 172, 329, 367  
Autoreflexivität 11, 79, 192, 208  
Awarta 146, 155, 466  
Benjamin 120, 155, 382  
Benjaminiten 81, 129ff., 289, 415  
Beschneidung 66, 192, 196, 222, 281, 283, 296,  
341f., 351, 365, 402  
Bethel 113, 129ff., 133ff., 217, 245, 286, 341,  
371, 378  
Bethesda 451  
Bevölkerungsdichte 372  
Bevölkerungsstruktur 332, 371ff., 380, 382, 404,  
418, 440, 441, 445  
Bevölkerungswachstum 405, 422, 436, 441, 452  
Brandopfer 88f., 99, 129, 170  
Bronzeherstellung 378  
Bronzemünzen 422, 437  
Bronzezeit 22  
Bundesbruch 46, 53, 58, 64f., 249, 259, 335  
Bundesheiligtum 113  
Bundeskonzepktion 176, 185, 219, 242, 249, 254,  
274, 299, 304, 347, 353, 357, 366, 475, 486  
Bundeslade 78, 110, 112, 116f., 129, 287, 353,  
485  
Bundesschluss 50, 52f., 68, 125, 133, 220, 248ff.,  
254f., 263, 291, 297  
Bundestheologie 178, 184, 249, 261, 263, 273,  
299, 478, 482, 501  
Bundestreue 273  
Bundesverheißung 174, 197, 274, 297f., 303,  
349, 432  
Bürger-Tempel-Gemeinde 374, 429  
Caiaphas 377  
Chasidäer 214f., 307, 361, 365, 464, 487  
Christentum 3, 5, 475, 489  
Damaskus 219f., 224, 470ff., 488  
Darius 218  
Davidbund 175, 179, 184f., 199, 297f., 303, 311,  
333, 363, 483  
Davididen 70, 126f., 143, 268, 311, 317, 331,  
348f.

- Davidstadt 372, 377, 405, 416, 479, 484  
 Debora 204  
 Delegitimierung 133, 276, 402, 479  
 Delos 420ff., 442ff., 447  
 Delos-Inschriften 448f., 467  
 Demetrius 197, 205, 357, 424  
 Diadochen 213  
 Diadochenkämpfe 403f., 413  
 Dialogizität 11, 16, 80, 104, 137, 178, 209  
 Diasporagemeinde 413, 425  
 Diasporajudentum 284, 393  
 Diasporaperspektive 258, 260  
 Diasporatheologie 241, 253, 262, 393  
 Diodorus 208, 409, 414  
 Dioiketes 406  
 Dositianer 292, 463  
 Dyarchie 375, 378, 379, 381, 387, 407  
  
 Ehe 52, 166, 253, 263, 268, 278f., 334  
 Ehre 158, 161f., 180f., 189f., 210, 283, 303, 311,  
 331, 341  
 Ehud 204  
 Eid 57  
 Eifer 5, 32, 39, 43, 47f., 51, 53, 58, 84, 136, 143,  
 154, 157, 166, 169ff., 187ff., 195ff., 210ff.,  
 220–240, 253, 273f., 288, 360, 466, 468f., 478  
 Eifersucht 51f., 205, 227  
 Einbalsamierung 325f.  
 Einzelreferenz 10, 46, 66, 69, 82, 107  
 Eisenzeit 372f., 376, 380, 386, 405, 436  
 Eisodus 101, 247, 256, 281, 341  
 Eleasar 38f., 53, 73, 76, 102f., 109ff., 122ff., 134,  
 138ff., 145f., 151ff., 170, 174, 201, 216f.,  
 225, 239, 265, 269ff., 280f., 286ff., 344, 358,  
 410, 423, 430, 433, 466, 480ff.  
 Elefanten 201, 466  
 Elephantine 368, 375, 378ff., 383, 389, 395, 407,  
 425, 489  
 Eli 38, 103, 115, 118ff., 122ff., 132, 138ff., 152,  
 155, 288, 298, 344, 427, 468, 474  
 Elia 51, 58ff., 68, 111, 134, 154, 161, 157, 170,  
 171ff., 187, 196ff., 211, 229, 306, 312f., 319,  
 329, 333, 345, 353ff., 468f., 475, 483, 485  
 Eliden 48, 118ff., 125ff., 133, 140ff., 152, 272,  
 287, 288, 335, 344, 430, 433, 480f., 483  
 Elidenerzählung 119f., 121ff., 125, 128, 153, 480  
 Elidensöhne 110f., 122f., 133, 140, 287, 481  
 Eljon 249, 271, 275, 294, 309, 319, 351, 360,  
 421, 446, 448, 451,  
 Elkana 125  
 En-Gedi 316  
 Engel 172, 174  
 Enneateuchkonzeption 288, 335f., 338ff., 347,  
 468  
 Enoch 473  
  
 Ephiphanius 391  
 Ephraim 64, 70, 96, 108ff., 127, 327, 380, 438,  
 460  
 Epistates 406, 410, 444, 446  
 Erbe 101, 158, 162, 180, 197, 199, 293, 303, 311,  
 321, 361  
 Ereignisgeschichte 21, 23, 370, 376  
 Erstgeburt 321ff., 333, 483  
 Erzählkontext 59, 340  
 Erzählkonzept 247, 290  
 Erzähllogik 255, 286, 288  
 Erzählstruktur 320  
 Erzväter 71, 110, 161, 246, 249, 265, 294, 310,  
 337ff., 347  
 Eschatologisierung 236, 470  
 Essener 223, 358, 365, 459, 460, 466  
 Ethnarch 207, 455, 457f.  
 Ethnie 253, 316, 388  
 Ethnos 332, 434, 440, 458  
 Ethymologie 38  
 Euphrat 249  
 Eupolemos 214, 312, 420f., 432f., 463  
 Euseb 292, 363, 420, 424, 463  
 Exil 24, 127, 139, 307, 346, 367, 369, 464  
 Expansionspolitik 453, 458, 461, 467  
  
 Familiengrab 194, 363, 464f.  
 Feldherr 204, 210, 437  
 Feuer 83, 126, 172, 175f., 179, 300, 302f., 305  
 Feueropfer 158, 302f., 305  
 Finanzminister 406  
 Finanzverwaltung 410, 429  
 Finasiyye 153  
 Fluch 261  
 Flucht 362f., 464f.  
 Flut 296  
 Formgeschichte 16  
 Freiheit 190, 205, 444  
 Freiheitsbewegung 5, 469, 498  
 Fremdherrschaft 189, 435, 448  
 Frevelpriester 359, 563  
 Frieden 33, 45, 61, 69, 137, 162, 184, 204, 294,  
 432, 447  
 Friedensbund 33, 45f., 52, 54f., 61ff., 68f., 152,  
 158, 178, 180, 183, 198, 200, 225, 226, 273f.,  
 276, 289, 298, 350, 432f., 482  
 Friedenskönig 276  
 Frömmigkeit 159, 177, 199, 355, 361  
 Fruchtbarkeit 456  
 Führungsanspruch 54, 214, 272f., 427, 465  
 Füllhörner 452  
 Fürbitte 48ff., 53, 172, 259  
 Fürsprache 136, 193

- Gad 91f., 95, 98, 101, 105ff., 404  
 Gaditer 85ff., 95, 97, 99, 101, 104  
 Galatien 438  
 Galeatus 186  
 Galiläa 438, 459  
 Garizim 1ff., 21, 23, 25f., 28, 35, 38, 45, 141,  
 144ff., 150ff., 239ff., 255, 261ff., 273, 275f.,  
 289, 294, 332, 343ff., 351ff., 364ff., 370,  
 380ff., 395ff., 404, 411, 414ff., 421ff., 425ff.,  
 432ff., 439ff., 444ff., 453, 458ff., 465ff.,  
 471ff., 476f., 479ff., 485ff.  
 Gaza 222, 408, 458  
 Gebeine 111f., 247, 249, 324f.  
 Gebot 51, 85, 92, 96, 102f., 187, 210, 250, 284,  
 346, 350  
 Geburt 117, 120, 122ff., 257f., 289  
 Geburtsgeschichte 117f., 121  
 Geburtsstätte 263, 478  
 Gegenbewegung 17, 108, 121, 143, 346  
 Gegengeschichte 15, 56, 68, 84, 107, 127f., 140,  
 256f., 262, 288, 480  
 Geld 146, 310, 327, 443  
 Gemeinde 31, 86, 88f., 95, 99, 103ff., 154, 162,  
 172, 187, 194, 223, 284, 292, 323, 348, 374,  
 420, 490  
 Gemeinderegel 223, 469  
 Genealogie 3, 41, 127, 138ff., 152, 190, 214, 219,  
 272ff., 288ff., 304, 308, 317, 358, 391, 430,  
 432, 433, 473, 475, 480ff.  
 Geniza 14, 157, 220  
 Gerechtigkeit 5, 42, 58, 135f., 162, 180, 229,  
 231f., 302ff., 317, 350, 361, 469, 493  
 Gericht 136, 137, 350  
 Gerusie 410, 412, 438, 444, 456  
 Geschichtspsalms 25, 135f.  
 Geschichtsrückblick 187, 196, 210f., 251  
 Geschichtssummarium 159, 248f., 254  
 Geschichtstheologie 135f.  
 Gesetzeseifer 212, 358  
 Gesetzeskonzeption 195, 357  
 Gewalt 3, 5, 48, 178, 196, 199, 212, 230, 235,  
 236, 242, 255, 262, 270, 276, 277, 334f., 347,  
 351, 353, 363, 364, 366, 440, 469, 486  
 Gewaltlegitimation 178, 237, 304, 334, 360, 366,  
 464f., 470, 476, 486  
 Gibeä 110ff., 133, 155, 466  
 Gibeoniter 57f., 82, 342  
 Gideon 82, 204, 292  
 Gilead 88f., 90, 98ff., 106, 108  
 Gilgal 97, 134, 337  
 Glaube 5, 51, 132, 136, 197f., 258, 291  
 Glaubensbekenntnis 59  
 Glaubenseifer 198  
 Glöckchen 146, 421, 445  
 Glück 158, 176, 181, 184  
 Gnade 158, 170, 181, 318  
 Golan 459f.  
 Gold 868, 105, 175, 217, 301, 311, 312, 359, 422  
 Goliath 171, 177, 362  
 Gottesberg 40, 46, 48, 373, 376  
 Gottesdienst 103, 331  
 Gottesfurcht 165, 182, 323, 345  
 Gottesname 40, 42f., 52, 147, 149, 271, 275, 294,  
 309, 420, 445f.  
 Götzen 37, 63, 135, 192f., 312  
 Götzendienst 65, 122, 259  
 Götzenopfer 50, 59, 62f., 259  
 Gouverneur 384, 408, 465, 499  
 Grabhügel 119  
 Gräber 134, 352, 364, 366, 379  
 Grabesnotiz 111ff., 143, 154f., 280, 282, 288,  
 340, 353, 354, 432, 468, 474, 485, 487  
 Grablege 108, 110, 112, 114, 153f., 248, 325,  
 480, 485  
 Grabtradition 204, 215, 344, 198, 332ff., 468,  
 483  
 Großfamilie 33  
 Großmacht 307, 414, 427  
 Gründungslegende 54, 142, 202, 288, 383, 480  
 Guerillagruppe 362  
 Hanna 117f., 121f., 128  
 Hannanja 187  
 Hasmonäer 2f., 25ff., 69, 189, 196, 199, 204,  
 207, 212, 214ff., 225, 228, 237, 242, 336ff.,  
 347ff., 352, 354, 358, 361, 363f., 403, 407,  
 410, 415, 436ff., 447, 451, 453, 455, 457ff.,  
 461, 463ff., 468ff., 472f., 487  
 Heerführer 84, 193, 201, 233, 358  
 Heiligtum 32, 53, 63, 100, 108, 122, 135, 143,  
 146, 158, 165, 158, 180, 183, 184ff., 206f.,  
 212, 222, 235, 239, 243, 260, 267, 284, 286,  
 289, 303, 314, 344, 364, 372, 375, 377, 381ff.,  
 397, 400, 415ff., 431, 442, 444ff., 451, 461,  
 466, 481  
 Heilsgeschichte 71, 338  
 Heimkehr 139, 367, 374  
 Hekataios 26, 340, 377, 408ff., 424  
 Heliodor 439f.  
 Hellenisierung 362, 366, 435f., 440ff., 447f., 462,  
 465, 486  
 Hellenismus 3, 207, 308, 334, 419f., 456ff., 465  
 Henoch 160ff., 210, 308f., 491  
 Herkunft 25, 253, 358, 389  
 Herodes 403, 453, 455, 458f., 459  
 Herodot 369  
 Herrschaftsansprüche 237, 301, 358  
 Herrschaftslegitimation 352  
 Hexateuchbearbeitung 278  
 Hexateuchbogen 251, 283, 341

- Hexateucherzählung 250f., 254f., 263, 398  
 Hexateuchkonzeption 241, 243, 246–253, 255ff.,  
 263f., 271, 275, 278, 282f., 290, 319, 390,  
 396, 398ff., 429ff., 470, 475, 478ff., 489  
 Hexateuchperspektive 240, 246, 247, 263, 283,  
 341, 353, 485  
 Hexateuchrahmen 269  
 Hexateuchredaktion 81, 244, 248ff., 250, 253,  
 257ff., 263, 268, 279, 393  
 Hexateuchschule 397  
 Hexateuchzusammenhang 247, 251, 267, 279,  
 280, 352, 485  
 Hezekia 292f., 307, 313, 317, 408, 451  
 Hierokratie 25, 267, 300, 374, 376, 379, 396,  
 403, 405, 407ff., 413ff., 421ff., 425, 428ff.,  
 477, 481, 492  
 Hieronymus 186, 363  
 Himmelfahrt 111, 155, 345, 354, 475, 485  
 Hiob 37, 59, 166, 178, 210, 296, 322  
 Hippolyt 391  
 Hiskia 161, 172, 210, 311, 313  
 Hochzeit 274, 428, 435  
 Hochzeitszelt 32, 274  
 Hohepriesteramt 127, 175, 178, 197f., 205ff.,  
 353, 359, 366, 410f., 458, 486  
 Hohepriestergenealogie 487  
 Hohepriestergeschlecht 357, 410  
 Hohepriestergewänder 204, 235  
 Hohepriesterwürde 174, 183, 298, 411  
 Hophni 115ff., 123ff., 133f., 139ff., 288f., 481  
 Horeb 59, 199, 244f.  
 Horebbund 244, 249  
 Hosea 50, 52, 62f., 342f.  
 Hyparchie 405ff., 412, 418  
 Hyrkan 197, 206f., 215f., 339, 351, 359f., 364,  
 435, 439ff., 447f., 452ff., 461f., 465ff., 487  
 Idumaea 198, 332, 438, 459  
 Ikonographie 369, 388, 408  
 Inschriften 28, 144ff., 153f., 179, 300, 343, 374,  
 385f., 407f., 410, 420f., 432f., 434, 445ff.,  
 451, 446, 468, 477, 482, 487  
 Inschriftenfunde 4, 25, 38, 273, 276, 291, 430,  
 433, 446, 468, 477, 482, 484, 487  
 Intertextualität 7–19, 23ff., 27ff., 37f., 44ff.,  
 49ff., 55ff., 63ff., 67f., 77ff., 80ff., 95, 100ff.,  
 104ff., 117, 122ff., 131ff., 138, 141f., 154,  
 166, 168, 170, 178f., 185, 189, 191f., 196f.,  
 201, 208f., 212f., 215, 229, 236, 239ff., 251,  
 253ff., 259, 262, 266, 270ff., 277, 287f., 306,  
 315, 331, 335, 340, 343f., 347, 350, 355, 358,  
 363f., 384, 429, 432, 469, 475, 477, 488  
 Intertextualitätsforschung 5, 16f., 23f., 176, 199  
 Intertextualitätsintensität 11  
 Interzession 123, 125, 136ff., 172, 177, 293  
 Interzessor 123, 136, 178, 292  
 Intratextualität 8f., 27, 50, 52, 54, 67, 73, 77,  
 102f., 133, 143, 163, 161, 179, 251, 253  
 Isaak 71, 153, 161, 210, 254, 295f., 321, 348ff.  
 Isai 158, 180, 236  
 Ismaeliten 274, 428  
 Ithamar 127, 139ff., 225  
 Ituräer 196, 206  
 Jachadbund 221f., 226  
 Jachadgemeinschaft 217f., 221ff., 237, 469ff., 496  
 Jaddua 375f., 383, 408  
 Jahwist 246, 248, 286  
 Jakob 50, 71, 80f., 153, 161, 164, 174, 197, 210,  
 223, 244f., 249, 254, 261ff., 276, 295f., 306,  
 317ff., 333, 348, 351, 353, 357, 397, 399ff.,  
 451, 479  
 Jannaïos 215, 223, 461f., 464ff., 473  
 Jason 440, 450  
 Jebusiter 254  
 Jedaja 358  
 Jehiskija 375f., 408  
 Jehonatan 146, 375, 378, 457  
 Jehoschafat 292  
 Jehud 2, 28, 253, 370ff., 376, 378ff., 383ff., 389,  
 393f., 396, 398ff., 402, 405ff., 479  
 Jeremia 23, 69, 145, 336ff., 347f., 363  
 Jericho 35f., 38, 55, 78, 108, 204, 281, 316, 371,  
 381, 414, 445, 454  
 Jerobeam 312, 317f., 427  
 Jerusalemorientierung 2, 26, 318, 336, 433, 451,  
 464, 483, 484, 488  
 Jerusalemerspektive 26, 182, 475  
 Jerusalemzentrierung 216f., 333, 393, 409, 413,  
 425, 470, 472, 475, 487  
 Jesaja 161, 171, 173, 177, 210, 313f., 324, 353  
 Jeschurun 319, 324  
 Jitro 256, 428  
 Jochanan 211f., 317, 375, 407ff., 443, 448f., 484  
 Jojarib 197f., 215, 366f.  
 Jonathan 188, 190, 194, 199, 201ff., 213, 231,  
 235, 237, 354, 362, 365, 442, 457, 464  
 Jordan 78, 85ff., 92, 94f., 97ff., 103, 104, 107,  
 280, 371  
 Josefsgeschichte 146, 178, 326, 394, 411, 449  
 Josefslinie 248, 254, 263, 282, 478  
 Josefsnotiz 325, 327  
 Josefstradition 112, 178, 325, 327  
 Josephus 2f., 15, 20, 26, 31, 38, 109f., 114, 127f.,  
 152f., 156, 194, 196, 206f., 216, 239, 249,  
 275, 192, 319, 330, 336, 343, 351, 359f.,  
 363f., 367, 382ff., 390f., 408ff., 413ff., 417,  
 420, 423f., 431ff., 437ff., 442ff., 449ff.,  
 457ff., 463ff., 471f., 475f., 482, 484, 489  
 Josia 161, 210, 311, 313, 341, 376

- Josua 95, 108, 110, 102, 134, 153, 161, 172f.,  
 177, 203, 217, 232, 246, 268, 270, 278, 280,  
 282f., 192, 310, 317, 339, 341ff., 355, 377,  
 400, 425, 463  
 Josua-Apokryphon 216f.  
 Josuatradition 110, 114, 391  
 Judäa 2, 206, 345, 369, 399, 401, 404, 413f., 417,  
 428, 433ff., 443, 447, 453f., 462f., 489  
 Judasvita 213f., 365, 420, 463  
 Judith 7, 9, 15, 17, 19, 199, 209  
 Jungfrauen 74, 76, 78ff., 84, 105, 143, 277, 336  
 Jünglinge 189f.  
  
 Kaleb 161, 172, 187, 196, 199, 210f., 253, 279,  
 310, 323  
 Kampfhandlung 73f., 79, 363, 365  
 Kanaan 86, 90, 98f., 106, 255, 259, 369  
 Kanonbildung 18, 161, 167, 307, 312  
 Kanonisierungsprozess 69, 325, 390, 392, 394,  
 396, 426, 463, 468f.  
 Keramikfunde 382, 3985, 416  
 Kirchenväter 156, 363, 391, 463  
 Klagegebet 188ff., 194, 196, 212, 333, 483  
 Kleidung 74, 120, 179, 235, 300, 303f., 326  
 Kleinasien 434f., 438  
 Kleinfunde 382, 385, 405, 413, 422, 445  
 Kleruchie 410  
 Knochen 146, 385, 414  
 Kohelet 158, 318  
 Koile-Syrien 442f., 446ff., 451  
 Kollektivstrafe 35, 57f., 69f., 335, 347, 366  
 Kompetenzstreitigkeiten 127, 151, 305, 332  
 Königsgesetz 255, 312  
 Königskritik 312, 316, 338  
 Korach 53f., 137, 170, 179, 302, 306  
 Korachiten 128, 164, 272, 302  
 Kosbi 34, 41, 43, 274, 277, 428  
 Kriegsbeute 82  
 Kriegsdienst 177, 236  
 Kriegselefanten 201  
 Kriegsgebet 234  
 Kriegsgefangene 359  
 Kriegsgesalbte 203f., 234, 236f  
 Kriegsgesetz 79, 142, 202f., 270, 277, 355  
 Kriegslärm 125f.  
 Kriegsparodie 203  
 Kriegspriester 84, 104ff., 112, 131f., 135, 142,  
 203f., 209, 225, 270, 277, 284, 289, 350, 364,  
 470, 481, 487  
 Kriegsrolle 225f., 235ff.  
 Kriegstrompeten 142, 204, 218  
 Kriegsvorbereitung 173, 204  
 Kupferschlange 385  
 Kuppelzelt 32  
 Kyriusedikt 437  
  
 Lachisch 370f., 377, 379, 389  
 Lade 117f., 120ff., 132ff., 150, 163, 186, 224f.,  
 286, 289f., 293ff., 343, 347f., 482, 489  
 Ladeerzählung 117, 119, 127  
 Ladetradition 113, 285  
 Ladeverlustgeschichte 117, 120f., 125  
 Landbesitz 258, 282, 300, 393  
 Landeroberungserzählung 246, 364  
 Landkonzeption 242, 245, 253, 257, 260, 271,  
 283f., 289, 316, 346, 430, 481  
 Landnahme 36, 55f., 91f., 95, 101, 106f., 128,  
 131, 199, 244, 248ff., 256f., 263f., 280, 289,  
 338, 355, 478, 481  
 Landnahmmeerzählung 252ff., 260f., 286, 402  
 Landpriestertum 186, 214, 363, 464  
 Landverheißung 245, 248f., 256, 298  
 Landverteilung 258, 271, 279, 282, 393  
 Lärrtrompeten 73, 75, 124  
 Laubhüttenfest 204, 365  
 Lebensbaum 385  
 Legitimationsfigur 236, 410, 477  
 Lehnwort 32f., 41, 274, 395, 428  
 Leichnam 210, 325, 326  
 Leontopolis 358, 368, 389, 404, 439, 489  
 Leserichtung 261  
 Levante 21, 403, 458  
 Levi 1, 26, 54, 64f., 69, 96f., 108, 126, 145, 152,  
 156, 171, 174, 209, 211, 225, 231f., 260, 282,  
 294, 301ff., 309, 315, 320, 332ff., 348ff., 358,  
 361, 368, 429, 451, 489, 483, 487, 489  
 Levibund 64, 184, 306, 469  
 Leviliteratur 225, 320, 349, 350ff., 361, 460, 469  
 Levi-Pinhas-Polarität 108, 320  
 Levisegen 305, 488  
 Leviten 47f., 54f., 60ff., 69f., 73, 96, 102, 112f.,  
 123, 126f., 231, 242ff., 252, 260, 268ff., 281,  
 285, 301ff., 309, 339, 348ff., 358, 377ff., 384,  
 407, 429  
 Levitenbund 60, 64f.  
 Levitenstädte 96, 271, 279, 341  
 Levitisierung 252, 260, 264  
 Levitradition 26, 55, 60, 320, 330, 349ff., 468f.,  
 476, 488  
 Literargeschichte 115, 269f., 336, 338, 349, 351,  
 353, 478f., 485  
 Literarkritik 9, 16f., 27, 40, 48, 74, 94f., 117  
 Lobpreis 157, 165f., 311, 329  
 Loyalitätsbeweis 186, 273  
 Luxusgüter 436  
  
 Madabba 275, 432  
 Magie 14  
 Makkabäer 160, 189, 199ff., 229, 316, 329, 353,  
 358ff., 438ff., 448ff., 459, 463ff., 486, 489  
 Maleachi 65, 160, 173f., 335

- Mamre 383, 447  
 Manasse 85ff., 89ff., 96, 99, 105, 108, 131, 245,  
 313, 319, 380, 383, 414  
 Maresha 459  
 Martyrium 200, 209, 466  
 Massada 170, 433, 454  
 Masorah 33, 71, 73  
 Mattathias 186ff., 199ff., 203ff., 210ff., 229,  
 354ff., 366, 453ff., 463ff., 485ff.  
 Mattathiaslegende 202, 213f., 361, 365, 463, 486  
 Mausoleum 465  
 Medaille 466  
 Melchisedek 205, 270f., 275f., 194, 309, 360f.  
 Melchisedekepisode 254, 269, 271, 275f., 294,  
 420, 432  
 Menelaus 440, 450  
 Meriba 135  
 Meridarch 207, 443, 457  
 Mesopotamien 395  
 Messianismus 153, 175f., 199, 237, 292, 391  
 Midian 32f., 39, 43, 67, 71, 73, 76ff., 82f., 256,  
 274, 276, 277, 288, 428, 429, 481  
 Midianiterkönige 428  
 Midianiterkrieg 209  
 Midianiter 40, 58, 71, 80, 82, 201, 276, 428  
 Midrasch 18ff., 77, 80, 100, 153, 203, 234, 263,  
 278, 306, 331, 344, 351, 391  
 Mikwe 313, 445, 451, 484  
 Mischehen 11, 32, 51, 60, 178, 193, 208, 218,  
 232, 261, 304, 307, 353, 383f., 388  
 Mischehenverbote 272, 284, 486  
 Mischna 38, 79, 203, 233f., 277, 385, 459  
 Mitzpa 373, 376, 378, 387, 479  
 Moab 35, 40, 66, 244, 259, 263, 316ff., 329, 402  
 Moabbund 245, 250f., 259, 262, 264, 397, 400,  
 402, 479  
 Moabiterinnen 31, 40, 42f., 45, 55, 193, 250f.,  
 263f., 402, 479  
 Modein 186, 191, 194, 201, 213, 215f., 337, 360,  
 363, 365, 464f., 470, 486f.  
 Monäer 219, 352, 458  
 Mond 179, 296, 311, 314  
 Monotheismus 245, 399, 412f., 466  
 Moria 254, 383, 416  
 Mosekritik 199, 268, 277, 283, 428  
 Moselied 342  
 Mosesegen 260f.  
 Mosetora 251, 255, 258, 264, 282, 285, 343, 356,  
 366, 392, 478, 486  
 Mumie 309, 325  
 Münzfunde 375, 378, 381, 407f., 413, 415, 418,  
 442, 444, 453f.  
 Münzprägerecht 216, 379, 413, 422, 455, 465  
 Na'aman 17, 399  
 Na'aran 38  
 Nabatäer 329, 404, 428  
 Nablus 29, 153  
 Nadav 139, 225  
 Natan 126, 179  
 Nathanverheißung 66, 127, 298  
 Neapolis 461  
 Nehemia 60, 161, 306f., 313f., 336, 373, 378,  
 384, 387ff., 393ff., 403, 409, 464, 479  
 Noah 161, 167, 185, 210f., 294ff., 299, 308  
 Noahbund 226, 296, 299, 314  
 Nonkonformismus 1, 3, 5, 26, 196, 475, 489f.  
 Nordreich 245, 254, 261, 263, 284, 289, 327,  
 328, 330, 339, 347, 348, 367, 380, 386, 393,  
 427, 468, 478, 489  
 Nubier 38  
 Numismatik 374f., 378f., 418, 442, 453, 455, 461  
 Offenbarungszelt 31, 53, 121f., 126ff., 279, 335  
 Oligarchie 409f.  
 Olympiodoros 438f.  
 Oniaden 206, 308, 317, 326, 358f., 410f., 433,  
 439f., 448ff., 464, 483f.  
 Onomastik 8, 10, 77, 103, 168, 170, 197, 201,  
 208f., 363, 404  
 Opfer 122f., 135f., 168, 186, 193, 195, 204,  
 299f., 303, 305, 308, 364, 408, 427, 447  
 Opferaltar 90, 93, 98  
 Opferstätte 289, 385, 480  
 Opfertier 32, 146  
 Orakel 117f., 122, 125ff., 129ff., 254, 336, 412  
 Ornament 301  
 Ossuarien 38  
 Ostjordanland 35f., 55, 88ff., 96, 98ff., 103ff.,  
 143, 240, 251, 263f., 268, 271, 280, 283f.,  
 289, 335, 341, 344, 352, 368, 390, 401, 404,  
 406, 410, 428, 430ff., 439, 443, 447, 455, 474,  
 478f., 481f., 485  
 Ostraka 387, 389, 404  
 Paläographie 147, 261, 420, 426, 431  
 paläo-hebräische Schrift 146ff., 374, 379, 387,  
 391, 400, 424f., 445, 456, 475, 488  
 Palästina 1f., 23, 38, 239, 368ff., 375f., 380,  
 384f., 388, 403f., 425f., 431, 434ff., 442ff.,  
 449, 451, 460ff., 477f., 489  
 pan-israelitische Perspektive 223, 245f., 253,  
 319f., 324f., 330, 333f., 352f., 366, 390, 397,  
 399f., 421, 429, 433, 448, 452, 466, 470f.,  
 475f., 478f., 482ff.  
 Papyri 39, 261, 387, 400, 406, 416, 426, 437  
 Parallelismus 174, 260, 275, 320, 324, 328, 348  
 Parteipolitik 203ff., 234, 237, 354

- Patriarchen 64, 67, 212, 245, 263, 305f., 313,  
 349, 354, 478  
 Paulus 5, 136  
 Pazifismus 79, 233, 255, 277  
 Pentateuchbearbeitung 278, 283  
 Pentateuchebene 255, 261  
 Pentateucherzählung 285  
 Pentateuchforschung 248  
 Pentateuchkomposition 398  
 Pentateuchkonzeption 4, 25, 66, 241, 243, 245ff.,  
 249, 251ff., 259ff., 269ff., 275, 283, 288ff.,  
 352ff., 389f., 395f., 402f., 413, 430, 433, 475,  
 476, 478ff., 485, 489  
 Pentateuchmodelle 248  
 Pentateuchperspektive 245, 485  
 Pentateuchredaktion 48, 131, 247, 257, 259ff.,  
 268ff., 280, 286, 393, 396, 423, 463  
 Pentateuchschluss 278  
 Peor 30f., 34ff., 42ff., 56, 62ff., 72, 77, 83, 87,  
 99, 103ff., 135f., 143, 193, 249ff., 256ff., 264,  
 401, 478  
 Peräa 443, 458  
 Perser 21, 150, 239, 254, 312, 339, 369ff., 379ff.,  
 392ff., 403, 405f., 416, 431  
 Perserzeit 348, 368ff., 372ff., 383ff., 396, 407  
 Petra 404, 428  
 Pfählen 30, 58  
 Pflichtkrieg 79, 233, 277  
 Pharao 109, 296  
 Pharisäer 231, 307, 359, 445, 458ff., 468f., 476,  
 487f.  
 Philadelphus 339f., 353, 424f.  
 Philister 116, 119f., 124, 127f., 133, 160, 211,  
 287, 316, 328ff.  
 Philo 15, 154, 463  
 Phönizien 369, 373, 404ff., 434f., 438ff., 459  
 Pilger 151, 155, 422, 444f., 447, 460, 484  
 Pinhasgrab 152ff., 155, 201  
 Pinhasbund 165f., 168, 171, 175ff., 184f., 199,  
 299, 304, 315f., 329, 333, 357, 358, 362, 483f.  
 Pinhasbezug 23, 101, 185, 242, 330, 335, 477f.,  
 486  
 Pinhasiden 55, 139, 218, 303, 428  
 Pinhasinschrift 448, 468, 477  
 Pinhaslinie 273, 485  
 Pinhasmodell 238  
 Pinhasrezeption 23, 168, 191, 195, 219, 223,  
 333f., 340, 352, 365, 483, 486  
 Pinhasschweigen 469f.  
 Plage 32ff., 41ff., 49, 53ff., 72, 83, 97, 99, 104f.,  
 125ff., 132ff., 154, 172, 190, 193ff., 219  
 Politisierung 4, 203f.  
 Polybius 417, 435, 441f.  
 Polyhistor 420  
 Pompeius 206, 403, 461  
 Postmoderne 20  
 Poststrukturalismus 7  
 Priesteramt 198, 127, 198, 365, 384, 468  
 Priesterbund 4, 39, 43, 52, 56f., 60ff., 68, 123f.,  
 137, 140ff., 177, 185, 197f., 219f., 223ff.,  
 230, 237, 273ff., 288, 198, 319, 350, 357, 362,  
 430ff., 449, 469f., 478ff.  
 Priestergenealogie 216, 288, 401, 468  
 Priestergeschlecht 54, 138, 142, 288, 359, 410,  
 476, 480  
 Priestergewand 165, 421  
 Priestergrundschrift 243f.  
 Priesterkritik 58, 64  
 Priesterschrift 24, 41, 46, 242ff., 250ff., 265ff.,  
 274, 278, 281f., 290, 293, 308, 429, 480  
 Privilegrecht 52  
 Profanisierung 206  
 Propaganda 5, 209, 214, 437, 455  
 Prostasia 212, 366, 408ff., 413, 418, 427, 433,  
 435ff., 443, 447ff., 455, 457ff., 481, 484, 488  
 Psalmen 118, 122, 135ff., 166f., 185, 194, 337,  
 338, 360, 394, 468  
 Pseudo-Eupolemos 214, 263, 276, 382, 416, 420,  
 425, 432f.  
 Pseudo-Hekataios 408, 413  
 Ptolemäer 404, 406f., 411ff., 427, 436ff., 443f.,  
 460, 481  
 Ptolemäus 197, 205, 357, 406ff., 416ff., 424,  
 434f., 438f.  
 Quellenhypothese 41, 191, 213ff., 243, 266, 364  
 Qumran 1, 3, 15, 19, 29, 41, 60, 71, 108, 115,  
 134, 147, 153, 157, 178, 208, 218ff., 223ff.,  
 236ff., 261, 270, 294, 301, 322, 339, 349, 352,  
 359, 361, 368, 401ff., 424ff., 433, 440, 445f.,  
 463, 466, 468, 470ff., 488ff., 496ff.  
 Qumrangemeinschaft 459, 469ff., 475, 484  
 Rabbinen 16ff., 33, 45, 71, 134, 147, 144ff., 174,  
 194, 200, 203f., 209, 275ff., 308, 343ff.,  
 359f., 432, 438, 472ff.  
 Rache 71ff., 80ff., 201, 203, 206, 230, 232ff.,  
 292, 350f, 470  
 Rachekrieg 204, 277  
 Rahab 55f., 107, 253, 256f., 262, 264  
 Rahel 130, 373, 376, 383, 387, 407, 479  
 Rebellion 2, 94, 179, 188, 189, 191, 195, 214,  
 292, 302, 304, 362, 417, 461, 465f.  
 Redaktionsgeschichte 62, 302  
 Regenbogen 296, 314  
 Rehabeam 312, 327, 328, 427  
 Reichsautorisation 379, 391ff.  
 Reichtum 96, 310  
 Reinheit 78, 80ff., 98, 203f., 207, 219, 232ff.,  
 276, 307, 364f., 458, 470, 487

- Reinheitsvorschriften 76ff., 356ff., 364, 421  
 Religionsgeschichte 3, 19ff., 28, 240, 367ff.,  
     422ff., 446ff., 462ff., 489  
 Religionspolitik 192, 375, 435, 453, 462  
 Rezeptionsgeschichte 5, 26, 126, 198, 246f.  
 Richter 31, 35, 44ff., 70, 102, 108, 112, 119,  
     121ff., 130ff., 161, 187, 199ff., 209, 251, 310,  
     314, 335, 339ff., 346f., 354, 409, 424  
 Richtung der Abhängigkeit 12f., 18, 27, 46, 48ff.,  
     52, 55f., 60, 62ff., 65f., 78, 80ff., 103f., 106,  
     127, 132, 168, 182, 211, 256, 277, 279, 288,  
     432, 477  
 Rituale 221, 267, 349, 386  
 Römer 2, 5, 26, 47, 205, 215f., 356, 369, 402f.,  
     408, 435, 453, 455, 461f.  
 Ruben 90f., 94ff., 101, 103ff., 265, 404  
 Rubeniter 85f., 88ff., 95f.  
 Rut 66, 166, 178, 245, 346f., 353, 485  
  
 Sabbat 60, 115, 192, 195f., 204, 208, 213, 274,  
     296, 365, 402, 464, 466  
 Sacharja 375  
 Sadduzäer 147, 205, 391, 445, 460  
 Salbung 203, 207, 427  
 Salem 2, 35, 62, 64, 269, 275f., 285, 287, 294,  
     317f., 330, 340, 351, 368, 401f., 405, 420,  
     425, 432, 434, 436, 454, 474, 477, 482  
 Salembund 33, 35, 39, 45, 274ff., 289, 344, 352,  
     432f., 482  
 Salome 215, 458  
 Salomo 33, 161, 163, 166f., 210, 254, 286,  
     311ff., 327, 362, 420  
 Salz 55, 273f., 427  
 Salzbund 54, 61, 68, 273f., 297f., 301, 427  
 Samaria 2ff., 21, 25ff., 46, 50, 59ff., 122, 146,  
     161, 165, 211, 239, 255, 261, 264, 275, 284ff.,  
     316, 319, 323ff., 332ff., 343ff., 353f., 363f.,  
     367ff., 372ff., 380ff., 394ff., 409f., 414, 416f.,  
     422, 424ff., 430ff., 441ff., 450, 453f., 458f.,  
     461f., 464f., 467, 471, 473ff., 479ff., 489  
 Samariapolemik 64, 320  
 Samaritaner 2f., 26, 109, 138, 144ff., 150ff., 211,  
     276, 292, 317, 330ff., 344f., 358, 378, 382f.,  
     386, 389f., 396f., 399, 409, 414, 418, 420f.,  
     433, 446, 449f., 461ff., 467, 472ff., 489f.  
 Samuel 46ff., 52ff., 60ff., 69, 74, 96f., 102,  
     115ff., 124f., 128, 134, 137f., 144f., 161, 173,  
     206, 210, 242, 244f., 252, 260, 265, 267ff.,  
     279ff., 287, 293, 300ff., 310, 316, 323f., 329,  
     336, 339f., 343, 347ff., 351, 429, 444  
 Sanbalat 249, 375, 383f., 410  
 Sanhedrin 438, 456  
 Satrapie 373, 379, 381, 387, 406, 438, 443  
 Saul 57f., 155, 300, 310  
 Schändung 123, 189, 331, 351, 441, 459  
 Schaubrote 271, 427  
 Schelemja 375  
 Scheltwort 211, 316, 319, 328f., 334, 484  
 Schilfmeer 36, 197  
 Schilo 86, 90, 97, 99, 115ff., 121, 127, 133f.,  
     142, 152, 217, 275, 281, 430, 432  
 Schisma 284, 368, 431  
 Schittim 29, 35ff., 42ff., 55f., 63ff., 78, 108, 143,  
     249, 251, 256, 262, 264, 279, 335, 347, 478  
 Schittimlinie 36, 56, 67, 250f., 256  
 Schlachtopfer 30, 40, 68, 86, 89, 99  
 Schlange 421, 445  
 Schöpfung 159, 243, 257, 296, 310, 314, 326,  
     487  
 Schriftgelehrte 174, 209, 251f., 255, 260, 311,  
     354, 379, 393, 397ff., 402, 427, 449, 460,  
     468f., 474, 484, 488  
 Schriftwertung 19, 135, 240ff., 269, 395ff., 477f.  
 Segen 90, 128, 213, 253, 261, 265, 267, 271, 296,  
     298, 308, 314, 320f.  
 Seir 160, 165, 211, 316, 328ff.  
 Sekte 3, 150, 156, 215ff., 224, 228ff., 292, 351,  
     367f., 386, 391, 397, 445, 459, 471ff., 489  
 Sektenregel 219f., 228  
 Selbstmord 439  
 Selbstmordanschlag 201, 466  
 Selbstreferenzierung 40  
 Seleukiden 189, 194, 197, 206, 308, 329, 404,  
     408, 414ff., 433ff., 442ff., 455ff., 462ff., 484  
 Seleukos 308, 435, 439f.  
 Septuaginta 29, 61, 108ff., 114f., 122, 130, 182,  
     185, 287, 424f., 454, 491  
 Serubabel 311  
 Seth 160f., 207, 210, 309, 326  
 Sichern 1f., 23, 108, 111, 134, 142, 155, 160f.,  
     211, 239, 242, 244, 247ff., 253ff., 262f.,  
     275f., 283, 290, 294, 320, 325ff., 338, 341,  
     350f., 362f., 368f., 377, 380, 382f., 386ff.,  
     397ff., 415ff., 432ff., 442, 444, 446, 448, 450,  
     453, 461, 465ff., 478ff.  
 Sichernbund 51, 249, 255, 258ff., 275, 396f., 479  
 Sicherniten 2, 248f., 263, 331, 333, 345, 350f.  
 Sidon 112, 381, 446  
 Siegel 145, 381, 387f., 400, 407, 413, 422  
 Signaltrompeten 78ff., 202f., 208, 233, 235, 270  
 Silber 86, 105, 312, 419f., 445  
 Silbermünzen 382, 416, 422, 456  
 Silberschmuck 385, 419  
 Simeon 33, 66, 166, 200, 315, 350f., 358, 450  
 Simon 151, 157f., 160f., 165ff., 177, 179, 181,  
     183f., 188ff., 193ff., 204ff., 211ff., 239, 292,  
     294ff., 303ff., 313ff., 325ff., 332, 333, 355,  
     358ff., 365, 366, 440f., 448ff., 455ff., 465,  
     483f., 486  
 Sinai 52f., 68, 249, 258, 259, 291, 295, 369

- Sinaibund 249, 259, 274  
 Sinaiperikope 52, 258, 259  
 Sira 4, 10, 15, 25, 27, 38, 151f., 157f., 165f., 175f.,  
 182ff., 198, 206ff., 229, 239, 242, 271, 290ff.,  
 299ff., 304ff., 317ff., 329ff., 340, 353, 362,  
 366, 421, 426, 429, 448ff., 463, 472f., 483ff.  
 Soldaten 228, 414, 417, 437, 468, 487  
 Sonne 31, 35, 42ff., 57f., 69f., 179, 292, 311, 314  
 Sonnenuhr 420f., 445f., 460  
 Sozialgeschichte 20ff., 239, 369, 370, 374f., 379,  
 388, 402, 404  
 Speisepfer 88f., 99  
 Stadtmauer 372, 376, 412, 415, 436f., 442, 450ff.  
 Stadtstaaten 381, 414, 463  
 Stamm 8, 59, 66, 71ff., 85ff., 90ff., 96ff., 103ff.,  
 108f., 113, 133f., 158, 173f., 180, 197, 207,  
 235, 256, 270, 279f., 284, 301, 304, 321ff.,  
 368, 404, 412  
 Stammbaum 120, 139ff., 269, 272, 305  
 Stammvater 54, 213f., 358, 388, 432  
 Statthalter 60, 373ff., 387, 407, 414, 422, 479  
 Statute 177, 222, 224, 295f.  
 Steinmesser 109, 283  
 Steinmetzzeichen 446  
 Stellvertretung 50, 227, 235, 411, 418  
 Sterbenotiz 134, 270, 283  
 Steuereintreibung 411, 413, 422, 427, 447  
 Steuerpacht 411, 431, 435, 441, 482  
 Steuerrecht 411, 449  
 Stiftshütte 287, 347  
 Strafe 38ff., 46, 67, 69, 82, 89, 121, 125, 187, 347  
 Strukturalität 11, 16, 46, 197, 208f.  
 Subsistenzwirtschaft 378  
 Südreich 2, 64, 239, 242, 327f., 333, 369, 427, 483  
 Sühne 39, 47ff., 53ff., 82, 104, 123ff., 136f., 154,  
 157, 165, 169ff., 175, 180, 195, 200, 209,  
 219ff., 237, 270, 293, 298, 469  
 Sünde 42, 46ff., 63, 103, 189f., 193, 292, 312,  
 327  
 Suspendierung 79, 233, 255  
 Symmachus 30, 57, 193  
 Synagoge 18, 38, 263, 350, 420f., 461ff., 478  
 Synchronie 9, 16f., 23ff., 36, 40, 56, 78, 94, 477  
 Synkretismus 3, 398f., 460, 467, 489  
 Synonyme 8, 41  
 Syrien 109, 159, 172, 174f., 184, 292, 320, 323,  
 328, 369, 404, 407, 410f., 434f., 440, 449, 461  
 Systemreferenz 9f., 27, 46, 66, 83, 169, 178, 197,  
 202, 208  
  
 Tachpanhes 38, 142  
 Talmud 71  
 Targum 30, 72, 153, 391  
 Teilautonomie 437ff., 444, 448, 453, 458, 460,  
 463, 465, 481  
  
 Tempelbau 254, 286, 313, 376, 379, 385ff., 389  
 Tempelberg 1, 22f., 35, 239f., 276, 353, 372f.,  
 377, 379, 386, 403, 405, 412, 419, 426, 441,  
 454, 479  
 Tempelbezirk 377, 415f., 418, 421, 442  
 Tempelökonomie 422  
 Tempelrolle 206, 237, 474  
 Tempelstaat 382, 419, 421, 430f., 437f., 441,  
 446, 448, 452ff., 456, 460, 466, 468, 471, 482,  
 485, 489, 492  
 Tempelsteuer 407, 414  
 Tempelwirtschaft 146, 374, 378f., 422  
 Tetrarche 246, 250, 278  
 Textarchäologie 16  
 Textkritik 17, 27, 29, 36, 41, 45, 54, 62, 66f.,  
 71f., 76, 94f., 98f., 108f., 115, 119, 177, 261f.,  
 274f., 290, 335, 432, 477, 482f., 487  
 Theodotus 193, 351  
 Theokratie 24, 54, 127, 188, 191, 202, 206f., 213,  
 237, 265, 267f., 270, 273, 280ff., 285f., 338,  
 356ff., 365, 374f., 379, 396, 407f., 411f., 417,  
 423, 428f., 480  
 Theologiegeschichte 19  
 Theos-Hypistos-Inschrift 420, 445f.  
 Timnathserach 111, 341  
 Tobia 384, 387f., 406, 410f., 431f., 441, 452  
 Tobiaden 388, 404, 410f., 431ff., 447ff., 484  
 Tosefta 234  
 Traditions-geschichte 61, 65  
 Traditionsliteratur 149ff., 309, 319, 345, 391  
 Transjordanland 92ff., 104, 280, 343, 458  
 Treue 87ff., 99, 105, 187, 207, 210, 254, 327, 395  
 Tribut 379, 440  
 Trompeten 39, 76f., 80, 112, 202, 235, 278, 289,  
 356, 481  
 Tun-Ergehen-Zusammenhang 196  
 Tunnelbau 313  
 Tyrus 381  
  
 Umkehr 26, 64  
 Unheil 59, 276, 338  
 Universalismus 184, 316ff., 333f.  
 Unrecht 123, 130, 276  
 Unreinheit 87, 90, 93, 98ff., 108, 143, 190ff.,  
 203, 207, 237, 284, 335, 344, 346, 352, 485  
 Unschuld 187, 196, 362  
 Unterjochen 30f., 35, 37, 40ff., 59, 67f., 135,  
 193f., 249  
 Unzucht 29ff., 38, 40, 42f., 45, 50ff., 55f., 62ff.,  
 123f., 126, 128, 136, 143, 193, 250f., 259  
 Urgeschichte 188, 265, 271, 295f.  
 Utopie 79, 233, 255, 262, 394  
  
 Vasallenkönigtum 373  
 Vätergeschichte 241, 245, 251, 265, 271, 320, 398

- Väterlob 163, 165f., 171, 176ff., 211f., 290, 295f., 300, 308, 313f., 321, 329, 334, 354, 361, 483  
 Vergebung 52, 154, 205  
 Vergehen 121, 137, 156, 182, 287, 312  
 Vergeltung 33, 64, 82  
 Vergewaltigung 66, 359  
 Verklärung 205, 215, 304, 316, 468  
 Vermischung 173, 192f., 209, 256, 264, 277, 287, 383f., 388, 401, 458, 478f.  
 Vernichtung 43, 47, 123, 190, 233, 302, 329, 462  
 Verräter 188, 190, 357, 363, 389  
 Verrenken 30, 43  
 Verteidigung 79, 92ff., 99, 165, 277, 314, 484  
 Vertreibung 130, 190, 459  
 Vertreter 1, 20f., 237, 258, 275, 284, 289, 336, 371, 392f., 396, 406, 410, 422  
 Verunreinigung 29, 60, 204f., 235ff., 359, 365, 384  
 Verwaltungssystem 406, 408, 413, 437, 439  
 Verwüstung 90, 99, 313, 438, 461  
 Vollmacht 205, 279, 301  
 Vorbild 50, 188, 191, 194, 199f., 212, 215, 243, 355, 361, 363, 383, 408, 422, 440  
 Vormachtstellung 1, 352, 475, 489  
 Vorsitz 270f., 408ff., 431, 434  
 Vorsteher 33, 138, 410, 481  
 Vorwurf 49, 92ff., 98, 107f., 250, 344, 388  
 Votivgeber 146, 151  
 Votivinschrift 144, 151, 448
- Wachablösung 269  
 Wächter 275, 294  
 Wadi-Daliyeh 239, 380, 388, 401, 414, 418  
 Waffe 189f., 197, 204, 365  
 Wallfahrt 379, 444  
 Weihinschriften 144, 146  
 Weihrauch 313, 427  
 Weisheit 158f., 162ff., 176, 180ff., 227, 312ff., 325, 394  
 Weisheitslehrer 293, 334  
 Weisheitsliteratur 158, 167, 329, 395  
 Weisheitstradition 158ff.  
 Weissagung 117f., 122, 126, 179, 205  
 Weltoffenheit 263f., 277, 293, 316, 347, 353, 381, 385, 384, 446, 462, 466, 485  
 Westjordanland 88, 90, 94ff., 100f., 103ff.  
 Widerstand 195, 202, 209, 254, 384, 435, 440  
 Wiederaufbau 92, 353, 376, 434, 437, 444, 459  
 Wiederaufnahme 39, 74, 92, 191, 313  
 Wiederbesiedlung 416f., 454, 460
- Wiedereinweihung 207, 337, 363, 376, 459  
 Winterquartier 454  
 Wirkungsgeschichte 21, 370, 384, 463  
 Wirtschaft 28, 146, 369, 373, 378f., 386, 389, 399, 404, 407, 411, 413f., 422, 434ff., 440ff., 447, 453, 459f., 467, 479  
 Wohnstätte 87, 89, 94, 99, 322, 450  
 Wortschatz 41, 58, 60, 74, 167  
 Wortspiel 32f., 39, 62, 77f., 119, 173, 177, 184, 199f., 207, 292, 302, 313, 326, 427  
 Würdenträgern 269, 288, 480  
 Wüstenwanderung 36, 67, 247, 251, 259, 478  
 Wüstenzeit 122, 126, 294
- Zadok 127, 1434, 139ff., 143, 211, 217, 220, 223f., 273f., 287, 289, 301, 307ff., 314, 317, 319, 330, 333, 352, 358ff., 366, 377f., 406, 409, 412, 430, 438, 451, 469, 473, 483, 486  
 Zadokiden 61f., 118, 126f., 141, 219, 223, 226, 237, 242, 244, 252, 260, 267, 273, 307ff., 312, 316f., 333, 337, 340, 349ff., 358ff., 379, 393, 430, 440, 448f., 458, 465, 469f., 472f., 476, 480, 483f., 489  
 Zadokisierung 163, 308f., 351, 430  
 Zauberspruch 14  
 Zeitgeschichte 181, 239, 348  
 ZELOPHAD 197, 279  
 Zeloten 5, 154, 174f., 194f., 203, 226ff., 234, 236, 345, 350, 354, 453, 459, 469, 475f.  
 Zelt 39, 86, 89, 120, 123, 134, 302, 314, 318, 323f., 452  
 Zeltheiligtum 196  
 Zeltlager 274, 428  
 Zenon-Papyri 404, 406, 410, 431f.  
 Zentralheiligtum 284, 395, 402, 460, 479  
 Zentralisationspolitik 453, 465, 474, 487  
 Zentralisierung 3, 364, 376, 470, 475  
 Zeus 364, 446, 448, 459ff., 466  
 Zion 160, 217, 308, 317ff., 322, 324, 333, 344, 383, 449, 454, 472, 483  
 Zippora 45, 50, 53, 55, 250, 256, 273, 276f., 428  
 Zisterne 313, 445, 451  
 Zitadellen 415  
 Zorn 38ff., 45ff., 61, 67, 72, 75, 82, 87, 92, 95, 101, 112f., 138, 143f., 178ff., 186f., 194f., 201ff., 208, 210, 217f., 227, 237f., 257, 264, 274, 300f., 310, 312, 320f., 333, 335, 339, 476  
 Zwangsbeschneidung 196, 354, 365f., 464  
 Zwangshellenisierungen 449  
 Zypern 385